

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Berordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundständige Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verzeichnisse von Holzplanzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 82.

Freitag, 11. April

1913.

Seitungspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Anklebungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Gingelant) 150 Pf. Preisermäßigungen auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Er. Majestät der Kaiser hat dem Herzog von Cumberland den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Der Bundesrat hielt gestern eine Sitzung ab.

Die Besserung im Befinden des Papstes hält an.

Das russische Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht ein Communiqué zur Stutarfrage, in dem es die Haltung Rußlands rechtfertigt.

Die Jagd des Königs von Montenegro, die Mehlschiffe geleitet hatte, wurde von einem Schiffe der internationalen Blockadeflotte gefapert.

Ämtlicher Teil.

Justizministerium.

Er. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Amtsgerichtsrat Otto Friedrich Papsdorf in Eibenstock vom 1. Mai an den Titel und Rang eines Oberamtsrichters zu verleihen.

Finanzministerium.

Er. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Forstmeister Leuthold in Roritzbütz den ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzregenten Ludwig von Bayern verliehenen Verdienstorden vom heiligen Michael 4. Klasse mit der Krone annehme und trage.

Er. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Ober-Briefschaffner Schlichter in Leipzig das ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen, verliehene Allgemeine Ehrenzeichen in Silber annehme.

Er. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Ober-Briefträger Robert Jähnigen in Dresden die ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzregenten von Bayern verliehene Silberne Medaille des Verdienstordens vom heiligen Michael annehme und trage.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Er. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, anlässlich des Übertritts in den Ruhestand dem Oberlehrer Karl Müller in Crimmitschau und dem Oberlehrer und Organisten Ernst Thomas in Löbau das Verdienstkreuz und dem Kirchschullehrer Kantor Karl Louis Berndt in Seifersdorf b. Leisnig das Albrechtskreuz zu verleihen.

Die Brandenburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Brandenburg a./S. hat als Hauptbevollmächtigten für das Königreich Sachsen gemäß § 115 Abs. 2 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901 Herrn Oskar Wintner, mit dem Wohnsitz in Leipzig, Weimarscher Steinweg 20, bestellt. 1431 Br. Dresden, am 5. April 1913. 2576

Ministerium des Innern, I. Abteilung.

Der Stadtrat zu Dresden hat zur Erbauung eines Regenablaufkanals in die Weisheit unterhalb der Bernerstraßenbrücke um nachträgliche Erlaubniserteilung nach § 23 in Verbindung mit § 155 Abs. 6 des Wassergesetzes nachgesucht.

Gemäß § 33 des Wassergesetzes wird dieser Antrag, der nebst den Zeichnungen und Erläuterungen hier an Amtsstelle eingesehen werden kann, mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die begehrtene Benutzung binnen 2 Wochen anzubringen.

Die Beteiligten, die sich in der bestimmten Frist nicht melden, verlieren das Recht zum Widerspruch gegen die von der Behörde vorzunehmende Regelung. Die auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen werden durch den Fristablauf nicht ausgeschlossen.

Dresden, den 4. April 1913.

Königliche Kreishauptmannschaft als Wasseramt.

Veränderungen im Medizinalpersonal im 1. Vierteljahr 1913.

Verzogen:

- Dr. med. Friedrich Rudolf Brückner, Assistenzarzt am chirurgisch-poliklinischen Institut in Leipzig, nach Wittgensdorf bei Chemnitz.
- Ludwig Ernst Gräper, praktischer Arzt und Assistenzarzt am anatomischen Institut in Leipzig, nach Breslau.
- Walter Hermann Gorn, Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik in Leipzig, nach Seefeld bei Berlin.
- Joseph Julius Prager, Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik in Leipzig, nach Berlin.
- Karl Theodor Hans Marx, Hilfsarzt an der Universitäts-Frauenklinik in Leipzig, unbekannt wohin.

Niedergelassen:

- Dr. med. Salli Putsch, praktischer Arzt in Röditz bei Wurzen.
- Paul Edwin Hennig, praktischer Arzt in Ruppach.
- Walter Alfred Fischer, praktischer Arzt in Döschau.
- Franz Maria Hermann Georg, Spezialarzt für Haut- und Venenleiden, in Leipzig.
- Jahnsarzt Kurt Friedrich Gotthelf Ernst Ackermann in Leipzig.
- Franz Robert Wählhaus in Leipzig.

Angestellt:

- Dr. med. Alfred Knorr, praktischer Arzt in Hainichen, als städtischer Impfarzt in Hainichen.
- Franz Heinrich Kurt Born, als Assistent bei dem praktischen Arzt Habrich in Zwenkau.
- Reinhard August Ludwig Rausch, als Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik in Leipzig.
- Wagnus Ewald Philipp Stadler, als Volontärassistent an der chirurgischen Klinik und Poliklinik in Leipzig.
- Clemens Hörhammer, als Assistenzarzt an der chirurgischen Klinik und Poliklinik in Leipzig.
- Ernst Leonhardt, als Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik in Leipzig.
- Heinrich Birnbaum, als Assistenzarzt an der Heilanstalt für Augenkranken in Leipzig.
- et phil. Siegfried Samelson, als Volontärassistent an der Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten in Leipzig.
- Karl Friedrich Hübler, als Hilfsarzt an der Universitäts-Frauenklinik in Leipzig.
- Arno Kurt Schuster, als Assistenzarzt an der Klinik und Poliklinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten in Leipzig.

Jahnsarzt Wilhelm Adolf Ohmert, als Jahnsarztassistent bei Jahnsarzt Dr. phil. Sachse in Leipzig.

Jahnsarzt Hans Karl Theodor Trumpff, als 3. Jahnsarztassistent an der städtischen Schulzahnklinik in Leipzig.

Jahnsarzt Otto Wilhelm Drinkler, als 4. Jahnsarztassistent an der städtischen Schulzahnklinik in Leipzig.

Jahnsarzt Georg Helgo Ferdinand Stadelmann, als Jahnsarztassistent am jahnsärztlichen Institut in Leipzig.

Apotheker: Verkauft wurde die Carola-Apothek in Leipzig-Lindenau an den Apotheker Alfred Oskar Birnbaum.

Verwaltet wird die Diakonissenhaus-Apothek in Leipzig-Lindenau von dem Apotheker Heinrich Neumann.

Leipzig, den 7. April 1913. II E 327 f.

Königliche Kreishauptmannschaft. 2573

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentlichen Dienste.

Beförderungen, Anstellungen usw. im Bereiche der Staatseisenbahnenverwaltung. Befördert: Die Bahnhofsvorsteher Weigenmüller in Rodewisch und Wehler in Buchardtitz zu Oberbahnhofs-Vorsteher 2. Gr. in Chemnitz Süd

und Mittweida; Barth, bisher Eisenbahn-Oberassistent in Reichen, zum Bahnhofsvorsteher in Döbeln; E. D. Lohse, F. C. Pröblich und E. J. Thieme, bisher Eisenbahn-Assistenten in Dresden, zu Eisenbahn-Sekretären daselbst; Bedrich, bisher Bahameister II. Kl. in Rottlitz, zum Bahameister I. Kl. in Waldheim; die Bahameister II. Kl. Holzhausen in Gersa, Illig in Annaberg und Sallat in Frankenberg zu Bahameistern I. Kl. daselbst; die Feuerwärter I. Kl. und Reserveführer zu Lokomotivführern: Fischer in Roffen, Böttner und Probst in Engelsdorf, Böge, Daubold und Klop in Dresden-Tr. I, Engelmann in Hainichen, George in Riesa, Kutsch in Reichenbach (Vogtl.), Dapfer und Mehlhorn in Klingenthal, Kimmmer und Kühne in Baugen, Köhn und Wellner in Flöha, Schmidt in Schwarzenberg, Schöne in Rügeln b. Pirna, Spengler in Adorf (Vogtl.), Stübner in Görlich und Zimmermann in Pirna; Schlutzig, bisher Stationsassistent, zum Bahameister in Dresden-Tr.; die Jungschaffner zu Oberassistenten: Blätzig in Freiberg, Buchwald und Goldfriedrich in Görlich, Dietrich in Schwarzenberg, Findeisen in Engelsdorf, Dypert in Chemnitz-Hilbersdorf, Hornikel und Ludwig in Dresden-Tr., Leonhardt in Rodewisch, Vollmer in Buchholz; die Weichenwärter II. Kl. E. G. Marx in Dresden-A., J. Nidel in Bodenbach und G. R. Stark in Reumark zu Schienenführern daselbst; Scharfenberg, bisher Weichenwärter II. Kl. in Dresden-A., zum Weichenwärter I. Kl. in Rodewisch. — Ernannt: Das R. Finanzministerium hat den nachgenannten Beamten beim Übertritt in den Ruhestand verliehen: den Titel und Rang als „Oberbahnhofs-Vorsteher“ dem Bahnhofs-Vorsteher Semper in Rostkitten, den Titel und Rang als „Eisenbahn-Oberassistent“ dem Eisenbahn-Sekretär Strobach in Dresden-A. und den Titel und Rang als „Oberbahameister“ den Bahameistern I. Kl. des Ansbachener Bergwerks, die Assistenten-Verleiher (Jahrsartenverleiher) Köhler in Bodenbach und Weigt in Baugen zu Bahnhofs-Vorstehern in Bodenbach und Kragan; Richter, bisher Assistentenverleiher (Güterdienst) in Plauen (Vogtl.) ob. Pf., zum Bahnhofs-Vorsteher in Glauchau; Ullrich, bisher Assistentenverleiher (Jahrsartenverleiher) in Plauen (Vogtl.) ob. Pf., zum Assistentenverleiher (Güterdienst) bei der Güterabfertigung daselbst; Kühne, bisher Stationsverwalter in Weisig b. Großenhain, zum Eisenbahn-Assistenten in Großenhain; die Eisenbahn-Assistenten Junghans in Zwickau, E. H. Lehmann in Schandau und Schwarzbürger in Priestewitz zu Stationsverwaltern in Weisiggrün, Halsbrücke und Weisig b. Großenhain; Scholze, bisher Oberassistentenverleiher in Jittau, zum Bahameister daselbst; E. H. Arnold, bisher Stationsassistent, zum Bahnhofsassistenten in Plauen (Vogtl.); die Eisenbahnschreiber Köhler in Dresden-Reid, Köhn in Frankenhain, Reichelt in Rügeln b. Pirna und Stephan in Grünhainichen; Borsendorf zu Stationsassistenten in Holzhausen, Jabeltitz, Großschirma und Annaberg (Erzgeb.) daselbst; Weishaar, bisher Maschinenwärter in Reichenbach (Vogtl.), zum Weichenwärter II. Kl. daselbst. — Befördert: Baurat Schurig von der Ingenieur-Abteilung für Eisenbahnavarbeiten in Dresden als Vorstand zum Bauamt Dresden-A.; Baurat Winter vom Bauamt Greiz zur Betriebsdirektion Dresden-A.; die Geschäfte des Vorstandes des Bauamtes Greiz sind dem Bauamtmann Proter daselbst übertragen worden; Bauamtmann Dettelbach vom Bauamt Leipzig als Vorstand zum Bauamt Glauchau; Bauamtmann Pochtmann vom Bauamt Dresden-A. Ost als Vorstand zur Ingenieur-Abteilung für Eisenbahnavarbeiten in Dresden; Bauamtmann Dahn vom Bauamt Dresden-Tr. als Vorstand zum Bauamt Schandau; Oberbahnhofs-Vorsteher 2. Gr. Kröber von Chemnitz Süd zum Jahrsartenbureau Dresden (unter Verwendung als Güterverkehrs-Kontrollleur); die Bahnhofs-Vorsteher: Aktner von Wolkgrün nach Rodewisch, Freyche von Bodenbach nach Wiemennüß, Kahner von Glauchau nach Wolkgrün, Klopfer von Dresden (Jahrsartenbureau) nach Buchardtitz und Nidel von Döbeln nach Weisig (Leiter des Bahnhofs); die Bahameister II. Kl.: Gluck von Roffen nach Johanngeorgenstadt, Hammer von Johanngeorgenstadt nach Stauschitz, Jäger von Olsnitz (Vogtl.) nach Weisig, Ringseil von Weisig nach Hof, Ritter von Oera (Reich) nach Jiegenhain und Schulze von Pirna nach Rottlitz; die Stationswärter Reich von Rauenstein-Lengsfeld nach Gumnitzdorf und Richter von Gumnitzdorf nach Rauenstein-Lengsfeld. — Angestellt: Die Bahnhofs-Assistenten Breitenberg in Dresden-A. und Leipzig in Leipzig I als Bahameister II. Kl. in Olsnitz (Vogtl.) und Leipzig Bayer Pf.; die Bahnhofs-Assistenten E. A. Fischer in Dresden-Tr. und Steinmann in Ebersbach als Bahameister II. Kl. in Dresden-Tr. und Glauchau; die Eisenbahnaspiranten Oehme in Dresden-A. und Stein in Weisig als Eisenbahnasistenten (Stationsdienst) daselbst; die Praktikanten (Wil. Ann.) als Eisenbahnasistenten (Stationsdienst): Freund in Baugen, Denke in Gosselbaude, J. Goldmann in Frauenhain, J. O. Gruber in Reithausen, E. K. Hünzel in Schneberg-Reußfeld und W. A. Kesse in Chemnitz; A. H. Scheibe, bisher Schloffer, als Werkführer in Leipzig-Engelsdorf, die Lokomotivführer-Anwärter als Feuerwärter I. Kl. und Reserveführer: Bernuth, George, Ladeke, Riede und Zanker in Dresden-A., Dornburg, Hähnel, Hünzel, Schnabel und Wermann in Leipzig Pf., Frieser und Wermann in Leipzig Bayer Pf., Haller, Laufer, Traber und Wolf in Jittau, Kind und Steyer in Dresden-A. II, Köst, Frau und Wilhelm in Chemnitz Pf., Pilz in Riesa, Pröhl in Eger und Reinhardt in Zwickau; die Eisenbahnasistenten als Feuerwärter II. Kl. (Jahrsdienst): Birkner in Rügeln b. Flöha, Drechsel in Reichenbach (Vogtl.), Eilers in Adorf (Vogtl.), Enzmann in Chemnitz-Hilbersdorf, Gabel in Gosselbaude, Keil in Engelsdorf, Otto in Dresden-A. I, Pöschner in Klingenthal, Neuther in Wiemennüß, Rogowsky in Baugen und Zimmermann in Falkenstein; G. P. Seifert, bisher Güterbodenarbeiter, und

land muß dadurch eine ganz falsche Vorstellung bekommen. Wie oft hat man nicht schon jenseits der Bogen gelacht, Deutschland sei am Ende seiner Leistungsfähigkeit! Man tut mit solchen Darlegungen dem deutschen Volke keinen Gefallen. Es ist viel richtiger, zu zeigen, wie stark und kräftig und wie entschlossen das deutsche Volk ist, die neuen Opfer zu bringen, die seine Wehrhaftigkeit erfordert. Für manchen mag es überraschend gewesen sein, daß der Vater der Wehrbeitragsvorlage der sozialdemokratische Abg. David ist, der sogar der Vorlage den Namen gegeben hat. Herr Bälou hat das damals als perfide und phantastische Politik der Sozialdemokraten bezeichnet. (Große Feindschaft der Sozialdemokraten gegen die Wehrbeiträge haben den seit.) Ich selbst aber und meine politischen Freunde haben den Gedanken an sich von jeher durchaus anerkannt. Für die großen einmaligen Ausgaben bleibt doch sonst nur der Weg der Anleihe übrig. Auch für eine Anleihe von 1 Milliarde M. würden wir jährlich etwa 70 Mill. M. zu zahlen haben! Und für eine solche Kriechanleihe ist auch wirklich nicht die Zeit; die Umwälzung auf dem Geldmarkt trifft ja heute nicht nur die Börsen, sondern auch das ganze Verkehrs- und Gewerbeleben. Die Vermögensabgabe von einem halben Prozent wird aber unweifelhaft den Staatscredit nicht schädigen, und das können wir trotz dem Staatscredit nicht schädigen, und das können wir trotz dem Staatscredit nicht schädigen, und das können wir trotz dem Staatscredit nicht schädigen.

Am Balkan.
Die Kriegslage.
Vor Tschataldscha und Dulair.
Konstantinopel, 10. April. Der offizielle Kriegsbericht meldet: Im Laufe des gestrigen Tages fand auf dem linken Flügel der Tschataldschalinie ein leichter Artilleriekampf statt. An den anderen Punkten der Tschataldschalinie hat sich nichts Neues ereignet. Vor Dulair herrscht Ruhe.
Sofia, 10. April. („Agence Bulgare.“) Am 7. April früh landete eine türkische Infanterie-Abteilung unter dem Schutze eines Kriegsschiffes südlich vom Dorfe Kastoros. Die Bulgaren eröffneten ein heftiges Feuer und brachten den Feind zum Stehen. Gleichzeitig erschien ein aus den bulgarischen Hauptstellungen entlassenes Bataillon. Die türkische Kolonne wurde ver-

nichtet. Nachmittags rückten zwei bulgarische Infanterie-Abteilungen, von Artillerie unterstützt, gegen das Dorf Kumburgas vor und säuberten das Küstenland.
Angriff eines griechischen Torpedobootes.
Konstantinopel, 10. April. Gestern bombardierte ein griechisches Torpedoboot den südlich von Niwalit gelegenen Ort Khasmanly. Ein von der Küstenartillerie abgefeuertes Schrapnell fiel auf die Kommandobrücke des Torpedobootes nieder, worauf sich das Torpedoboot von der Küste entfernte. Hierauf wendete sich das Torpedoboot gegen das Kap Sarmussat Burnu und gab einige Kanonenschüsse gegen eine zur Beobachtung des Feindes aufgestellte Truppenabteilung ab, ohne jedoch Schaden anzurichten.
Friedensausichten.
Die neue Note der Mächte.
Sofia, 10. April. Meldung des Wiener A. K. Korr.-Bureaus. Die einzelnen Vertreter der Großmächte haben bereits Instruktionen betreffend die Überreichung der Antwort der Mächte an die verbündeten Balkanstaaten erhalten. Die Überreichung dürfte morgen erfolgen.
Finanzfragen.
Konstantinopel. Alle türkischen Blätter weisen den Gedanken einer Kriegsschuldigung zurück und bestehen darauf, daß die Balkanverbündeten eine Quote der türkischen Staatsschuld übernehmen.
Zu Delegierten der Türkei für die Pariser Finanzkonferenz wurden der Engländer Crawford, Rat im türkischen Finanzministerium, und der frühere Minister Djavid bestellt.
Sofia. Der Direktor der bulgarischen Staatsschuld, Stojanow, reist als Delegierter Bulgariens nach Paris ab.
Der Streit mit Montenegro und Serbien.
Die montenegrinische Königsnacht gelapert.
Cetinje, 11. April. (Meldung der Agence Havas.) Ein Schiff der internationalen Flotte hat in den Gewässern von Antivari die Nacht des Königs Nikolaus gelapert, die Wehrtransporte eskortiert hatte.
Blockade.
Cetinje, 10. April. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Der kommandierende der internationalen Flotte in den Gewässern von Antivari, Vizeadmiral Burney, hat heute früh dem Gouverneur von Antivari notifiziert, daß von heute 8 Uhr früh ab die friedliche Blockade von Antivari bis zur Driunmündung erklärt sei.
Wien, 10. April. Der Kommandant des Ersten Geschwaders unserer Kriegsmarine, das sich an der internationalen Flottendemonstration gegen Montenegro beteiligt, hat, wie die „Militärische Rundschau“ bekannt gibt, dem Kriegsministerium (Marinektion) den Text der Blockade-Deklaration telegraphisch wie folgt mitgeteilt:
„Ich erkläre die Blockade an der Küste zwischen dem Hafen von Antivari und der Mündung des Drinflusses. Die Blockade beginnt um 8 Uhr früh am 10. April des Jahres 1913. Sie erstreckt sich an der Küste zwischen 43 Grad 6 Minuten und 41 Grad 45 Minuten Nordbreit und schließt in sich alle Häfen, Buchten, Neben- und Zufuhmündungen innerhalb dieser Grenzen und die nächst der Küste gelegenen Inseln; sie richtet sich gegen alle Schiffe aller Nationen. Allen Schiffen, die innerhalb des Blockadegebietes sich befinden, wird eine Frist von 48 Stunden zum Verlassen des Blockadegebietes gewährt, das heißt bis 8 Uhr früh am 12. April. Eigenhändig gegeben an Bord S. M. S. „King Edward VII.“ am 10. April 1913. Cecil Burney, Vizeadmiral und Kommandierender der internationalen Flotte.“
London, 10. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Malta: An Stelle des Panzerkreuzers „Duke of Edinburgh“ ist das Linien Schiff „Hibernia“ nach dem Ägäischen Meer abgegangen. Der geschädigte Kreuzer „Medea“ begab sich in die Nähe von Korfu.
Zuversicht in London.
London, 10. April. Wie das Reutersche Bureau erfährt, herrscht in diplomatischen Kreisen hinsichtlich einer befriedigenden Lösung der Schwierigkeiten mit Montenegro und der Möglichkeit eines baldigen Friedensschlusses steigender Optimismus, da Italien und Rußland, wie man weiß, in Cetinje Schritte tun, um Montenegro eine Art von Entschädigung anzubieten. Weiterhin ist in den letzten Tagen in London ein mächtiger, wenn auch inoffizieller Einfluß am Werke gewesen, um den Boden für eine bessere Verständigung zwischen den Großmächten und Montenegro vorzubereiten. Bis jetzt ist allerdings keine offizielle Äußerung aus Cetinje gekommen. Doch ist angedeutet worden, daß mehr Sympathie und guter Wille von Seiten der Mächte vielleicht einen starken und schnellen Wechsel in der öffentlichen Meinung Montenegros herbeiführen würden.
Ein Communiqué der russischen Regierung.
St. Petersburg, 10. April. Das Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht ein Communiqué, worin es u. a. heißt: In Verfolg langer und hartnäckiger Verhandlungen und gegenseitiger Zugeständnisse von beiden Seiten glaubte Rußland, die Annexion Stutaris durch Albanien zuzustimmen; ein Zugeständnis an die Aufrechterhaltung des Friedens, dessen Erstfrüherung aus diesem Anlaß hätte absurd erscheinen müssen. König Nikolaus hat die Verpflichtung, die er übernommen hatte, Rußland vom Beginn des Krieges vorher zu benachrichtigen, und seine Zustimmung einzuholen, nicht erfüllt. Trotzdem ließ ihm der Kaiser von Rußland großmütig seine Hilfe, indem er der montenegrinischen Bevölkerung Hilfsmittel und Beistand zusagte. Als die Frage von Stutari gelöst war, wurde der König freundschaftlich davon in Kenntnis gesetzt unter Hinweis auf die schwere Verantwortung, die er auf sich nehme, wenn er weiterhin Widerstand entgegensetze. Dann wurde ihm der Rat erteilt, sich den Verhandlungen, persönliche Gesichtspunkte zu verfolgen, zu entziehen. Als diese Schritte bei König Nikolaus erfolglos blieben, wurde es klar, daß er mit der Einmischung Rußlands und der Großmächte sowie mit einem europäischen Kriege rechnete. Die russische Regierung konnte also nicht dagegen sein, daß Maßregeln ergriffen wurden, die sich nach der Weigerung Königs Nikolaus als notwendig erwiesen. Die Kaiserlich russische Re-

gierung verliert nicht die Hoffnung, daß Montenegro seine hartnäckigen Bemühungen einstellen wird. In diesem Falle würde Europa Mittel finden, die Lage des montenegrinischen Volkes zu erleichtern, das schwer zu tragen hat an den durch die Belagerung Stutaris geforderten Opfern. Die slawische und orthodoxe Großmacht Rußlands hat niemals mit Hilfe und Opfern für ihre slawischen Brüder gespart. Diese ihrerseits haben aber auch die Pflicht, die Ratschläge zu respektieren, mit denen Rußland keinen Mißbrauch treibt, und sich zu erinnern, daß, wenn wir stolz auf ihre Erfolge sind, diese doch nicht hätten erreicht werden können ohne Rußland. Diese Beziehungen Rußlands zu den slawischen Völkern schließen jede Feindseligkeit gegenüber anderen Staaten und Völkern aus. Die innere Kraft Rußlands hat nicht nötig, von Besorgnissen zu Drohungen abzugehen, die nicht der Ausdruck der Stärke eines Volkes sein würden.
Albanische Fragen.
Konstantinopel, 10. April. Bei Besprechung der albanischen Frage äußert sich „Jeune Turc“ dahin: Europa müsse sich ausschließlich auf den Standpunkt Österreich-Ungarns, welcher der einzig gerechte sei, stellen. Wenn Europa es für notwendig erachte, den österreichisch-ungarischen Standpunkt der Schaffung eines albanischen Staates anzunehmen, so habe es auch die elementare Pflicht, diesem Staate die Lebensfähigkeit zu sichern. Wir wünschen, daß Albanien das von ihm verlangte Territorium erhalte.
Mailand, 10. April. Unter den Auspizien des Viriditenfürsten Vidoboda hat sich hier mit Zustimmung Zmail Kemals ein Komitee gebildet, das sich aus Vertretern der verschiedenen Teile Albaniens zusammensetzt und sich die Aufgabe gestellt hat, die öffentliche Meinung Europas mit den nationalen Forderungen des albanischen Volkes bekannt zu machen und dessen Rechte zu verteidigen. Das Komitee, dessen Sitz vorläufig Mailand ist, wird unverzüglich an die Veröffentlichung entsprechender Berichte gehen.
Die Verbündeten unter sich.
Bulgarisch-griechische Unstimmigkeiten.
Saloniki, 10. April. (Meldung des Wiener A. K. Telegr.-Korr.-Bureaus.) Es verlautet, daß aus der wehrfähigen Jugend in den von Bulgarien besetzten mazedonischen Gebieten eine besondere mazedonische Brigade gebildet werden soll, die je zur Hälfte in Serres und Kavalla stationiert sein soll. Zur Bildung dieser Brigade sollen 32 bulgarische Offiziere und 64 Unteroffiziere verwendet werden.
Die griechischen Behörden in Saloniki haben von hier eine Anzahl bulgarischer Komitadschis ausgewiesen.
Eine Beschwerde Griechenlands.
London, 10. April. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat die griechische Regierung zuständigen Orts Vorstellungen darüber erhoben, daß der türkische Kreuzer „Hamidije“ wiederholt den Suezkanal passiert hat. Man hob dabei hervor, daß das Verhalten des „Hamidije“, der sich in Alexandria verproviantieren durfte, auf hoher See Kohlen einnahm und ungehindert mit den türkischen Behörden in Konstantinopel in Verbindung trat, nicht nur eine Verletzung des Kanalreglements, sondern auch ein gefährlicher Präzedenzfall für die Schiffe anderer Mächte sei, besonders für den Fall eines zukünftigen Krieges, in dem der Kanal eine Rolle spielen würde.
Kleine Nachrichten.
Bern, 10. April. Auf die Vermittlung der deutschen Gesandtschaft hat die bulgarische Regierung bewilligt, daß sich eine Schweizer Militärmission nach Adrianopel begibt, um das Befestigungswesen und die Schutzvorrichtungen zu studieren.
Von der Armee.
Truppenübungen.
Königsbrück, 11. April. Das Infanterieregiment Nr. 182 (1. und 3. Bataillon Freiberg) ist auf dem hiesigen Truppenübungsplatz eingetroffen, um auf mehrere Wochen seine Schießübungen sowie Bataillons-, Regiments- und Brigaderegimenten abzuhalten. Das 2. Bataillon liegt in Königsbrück in Garnison.
See- und Marine.
Militärdienstjubiläum des Herzogs von Sachsen-Altenburg.
Altenburg, 10. April. Der Herzog von Sachsen-Altenburg empfing heute die Offiziersabteilungen des 1. Garde-Regiments zu Fuß unter Führung des Regimentskommandeurs Obersten v. Friedberg und des 7. Thüringischen Infanterieregiments Nr. 96 aus Oera mit dem Regimentskommandeur Obersten Sonntag an der Spitze, die ihm die Glückwünsche ihrer Regimenter zum heutigen 25jährigen Militärdienstjubiläum überbrachten. Oberst v. Friedberg überreichte im Auftrag des Kaisers dem Herzog das Dienstauszeichnungs-kreuz. Der Herzog verlieh dem Obersten v. Friedberg die Herzog-Ernst-Medaille, dem Obersten Sonntag das Komturkreuz zweiter Klasse des Sächsisch-Ernestinischen Hausordens.
Mängel in der französischen Luftflotte?
Paris, 11. April. Die Zeitschrift „La Vie au Grand Air“ behauptet, daß von den auf dem Papier als mobilisierungsfähig angegebenen 20 Flugzeugflottillen nur fünf, also 30 Militärflugzeuge, anstatt 120 wirklich vorhanden seien. Um diesen Mangel möglichst zu verbergen, seien der Senatskommission auf dem Flugfelde von St. Cyr zahlreiche Flugzeuge, die Zivilfliegern gehörten und eigens herbeigekauft worden waren, als Militärflugzeuge vorgeführt worden.
Kleine Nachrichten.
Berlin, 10. April. Kaiserl. Marine. Eingetroffen: S. M. S. „Rürnberg“ am 9. April in Yokohama (Japan), S. M. S. „Hörsing“ am 9. April in Hongkong, S. M. S. „Hörsing“ am 8. April vor Helgoland (ab 9. April), S. M. S. „Pofen“ und „Ebn“ sind am 8. April von Kiel in See gegangen.

Die Geschäftsräume der unterzeichneten Anstalten bleiben wegen Reinigung am 14. und 15. dieses Monats geschlossen und finden nur bringliche Sachen Erledigung.
Dresden, am 10. April 1913. 2572

Anstalt für staatliche Schlachtviehversicherung und Anstalt für staatliche Viehversicherung.

Gewandter Schreiber

gegen jährliche Vergütung von 600 M. sofort gesucht. Es wollen sich nur flotte Maschinenschreiber (Ableger), die bereits in einer Gemeindeverwaltung tätig waren und vom Besuche der Fortbildungsschule befreit sind, melden. Außerdem Bedingung: Kenntnis der Gabelsbergerischen Stenographie. Besuche mit Zeugnisabschriften sind umgehend einzureichen. 2574

Stadtrat Geringswalde.

Bürgermeisterstelle.

Infolge des Abtritts des bisherigen Inhabers in den Ruhestand ist die hiesige Bürgermeisterstelle am 1. August 1913 neu zu besetzen.

Das jährliche Anfangsgehalt beträgt 3000 M., steigend aller Jahre um 100 M., bis zum Höchstbetrage von 5000 M.

Die im Rathaus befindliche Wohnung ist für jährlich 400 M. mietweise zu übernehmen.

Bewerber, die zur Übernahme des Amtes befähigt sind, haben Bewerbungsgesuche unter Beifügung von Zeugnissen und eines Lebenslaufes bis zum 30. April d. Jahres schriftlich bei uns einzureichen. Persönliche Vorstellung ohne Aufforderung ist verboten. 2575

Scheibenberg, am 10. April 1913.
Der Stadgemeinderat.

Bei der hiesigen Gemeinde-Verwaltung ist sofort eine Hilfsbedienstetenstelle

zu besetzen. Anfangsgehalt 800 Mark. Bewerber, die in einer Gemeinde-Verwaltung oder im Ständesamt vorgebildet, in der Gabelsbergerischen Stenographie und im Maschinenschreiben (System „Ableger“) bewandert sind, wollen Gesuche mit Lebenslauf und einfachen Zeugnisabschriften bis 30. April o. hier einreichen. 2577

Gaußsch, Bez. Leipzig.

Der Gemeinde-Vorstand.

Kopist,

mit guter Vorbildung und schöner Handschrift, zum sofortigen Antritt gesucht. Anfangsvergütung 40 M. monatlich und freie Wohnung im Rathaus. 2578

Gemeindevorstand Reuben: Dresden.

Dresdner Bank.

- Depositenkasse A: König Johann-Strasse 3,
" B: Prager Strasse 45,
" C: Bautzner Strasse 3 (am Albertplatz),
" D: Kötzschenbroda, Moritzburger Strasse 1,
" E: Kurort Weisser Hirsch, Loschwitz
Strasse 21,
" F: Striesener Strasse 49 (am Fürstenplatz),
" G: Blasewitz, Schillerplatz 15.

Unser

Prämien-Tarif für Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust

bei Auslosungen, umfassend die im Mai 1913 zur Verlosung gelangenden versicherungsfähigen Wertpapiere, ist erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch kostenfrei zugesandt. 2580

**„In allen Mineralwasserhandlungen,
Apotheken, Drogerien etc. erhältlich“**



Salzbrunner Oberbrunnen

gegen
Katarrhe der Atmungs- u. Verdauungs-
organe, Gallensteine, Nieren-
und Blasenleiden, Emphysem, Asthma sowie
Folgen der Influenza.
Verwandl. Gaspar Striebold, Bad Salzbrunn l. Schl.

Unsere Schaufenster-Ausstellung
befindet sich
vom 9. bis 15. April 1913
in unserem
Generaldepot Mohren-Apotheke,
Dresden-A., Pirnaischer Platz. 1498

Ziehung 6., 7., 8. Mai 1913

Geld-Lotterie

des Albert-
Verelns

11804 Gel.gewinne ohne
Abzug mit Mark

87690

Hauptgewinn im gänzl. Falle
15 000 Mark. Ferner:
10 000
5 000
3 000
2 000
etc. etc. etc.

Los 1 Mk. Porto und
Liste 30 Pf.

Hauptvertrieb:
Invalidendank
H. Sack, Lotteriekollegium
Dresden, Seestr. 5.
Verkaufsstellen durch
Plakate kenntlich.

Tafel-Aepfel Mus-Aepfel

empfiehlt billig 2148
Eckstein, Terrassenufer.

Tattersall

Dresden-N., Niedergraben 5.

Eingetroffen ein neuer Transport

österr.-ungar. Reitpferde,

gut geritten, truppenstark, für leichtes und schweres Gewicht.
Gutes Pferdmaterial zum Verleihen für Ausritte an Damen
und Herren.

Alfred Beyer,
Kommissionär. 2412

Die Verlobung ihrer Tochter **Ada** mit dem Assessor
und Leutnant der Res. des Garderegiments Dr. jur.
Hermann Krug von Nidda beehren sich anzuzeigen

Hennersdorf b. Kamenz i./S.,
April 1913.

Henning von Arnim-Hennersdorf
Hofjägermeister und Kammerherr
S. M. des Königs

Wally von Arnim
geb. von der Gabelenta.

Bekanntmachung.

Unbekannter Toter — ca. 50 Jahre alt, Größe: 1,60 m, Gestalt: mittel, Haare: rötlichblond, Stirn: hoch, Augenbrauen: blond, Augen: blau, Nase: groß, Kumpf, Bart: dunkelblonder ziemlich harter Schnurrbart, Gesicht: normal, Kennzeichen: senkrechte Narbe über dem rechten Auge, ovale Narbe unter dem Kinn, am linken Zeigefinger fehlen die 2 Vorberglieber; Kleidung: graugelbes Jackett, schwarze Weste und Hose, grüne Strickunterjade, weißes Vorhemd, schwarzer Schlüsselschmuck, Leibriemen, gelbes Tricothemd, graue wollene Tricotunterhose, 1 brauner und 1 grauer Strumpf, in der Tasche 2 Remontoiruhren Nr. 39629 und 64570 sowie 1 Photographie — wurde am 25. III. 13 in G15a in einem Wassertümpel ertrunken aufgefunden. Nachrichten werden zu S. u. T. Reg. Nr. 377/13 erbeten.

Königliche Polizeidirektion Dresden,

Landeszentrale für Vermisste und unbekannt Tote, am 10. April 1913. 2571

Ausschreibung. Aufgefundener männlicher Leichnam.

Am 8. April d. J. ist in Copitz unweit der Bohmener Staatsstraße ein unbekannter männlicher Leichnam aufgefunden worden. Der Tote ist ca. 50 Jahre alt, ungefähr 160 cm groß, untersehrer Statur, hat breites Gesicht und breite Nase, schwarzes gelichtetes Haar sowie blond melierten Schnurrbart und gehört anscheinend dem Arbeiterstande an.

Beleidet war derselbe mit dunkelrotem Winter-Jackett, grauer wollener Armeulose, grünwollenen Vorhemden, graufarbenen Hosen, blaue gestreiftem weißen Bartentuch, braunwollenen Unterhosen, Schafstiefeln und braunem weichen Filzboot.

Mitteilungen über die Persönlichkeit des Aufgefundenen werden umgehend an den Unterzeichn. 2569

neten erbeten.
Copitz a. Elbe, am 9. April 1913.

Der Gemeindevorstand Daß.

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 13. April nachm. 2 1/2 Uhr.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz

Hinfahrt: Dresden-Hauptbhf. 1²³, 2²³, 2²³ nachm. ab Reid
Rückfahrt: 5²³, 5²³, 5²³ nachm.

Wettanträge für die Rennen zu Dresden werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I, von 10—4 Uhr, an den Renntagen von 11—1 Uhr, für auswärtige Rennplätze nur bis 1/2 Uhr angenommen.

Alles Nähere siehe Rennprogramm! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Bereinigte Eschbach'sche Werke A.-G.

Die dreißigjährige ordentliche Generalversammlung unserer Gesellschaft findet am 5. Mai 1913, nachmittags 4 Uhr, im Sitzungszimmer des Dresdner Werkes, Altesaer Straße 7, statt. Wir laden hierzu die Aktionäre unserer Gesellschaft gemäß § 22 des Gesellschaftsvertrags ergebenst ein.

Tagesordnung.

1. Vorlegung des Geschäftsberichts des Vorstands nebst Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1912, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrats.
2. Beschlussfassung über die Bilanz und die Gewinnverteilung.
3. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
4. Abänderung der §§ 15, 16, 21 und 28 des Gesellschaftsvertrags (ausführlich im Deutschen Reichsanzeiger und im Dresdner Anzeiger bekannt gegeben).

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien spätestens am 3. Mai 1913 und zwar bis nach der Generalversammlung im Kontor des Dresdner Werkes oder bei der Dresdner Bank in Dresden oder der Deutschen Bank, Filiale Dresden, oder der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden, zu hinterlegen und die darüber empfangenen Depositscheine dem protokollierenden Notar vorzuzeigen (siehe § 23 des Gesellschaftsvertrags).

Dresden, den 8. April 1913.

Bereinigte Eschbach'sche Werke, Aktiengesellschaft.
Hugo Jeppernick. 2570

Gegründet 1835.

Schramm & Echtermeyer

Landhausstr. 37 (Ecke Schloßgasse) Hauptgeschäft
Pirnaische Str. 2 (am Pirnaisch. Platz) Filiale

ca. 600 Sorten Cigarren

Neu aufgenommen:

Burgfried feine
à 8 und 10 Pfg. milde
Qualitäten!

Menuett
à 12, 15, 20, 25 und 30 Pfg.

Bei Originalkisten und Barzahlung 5 %.

2242

Zu Frühjahrskuren

Frühjahrskräuteräpfte normal und verstärkt 45 bez. 50 Pf. Frühjahrskräuteräpfte 1. A., Eco-Pillen aus mild abführenden Kräutern, für eine 3—4 wöchige Kur ausreichend, 1. A. 50 Pf. Prompter Versand nach auswärts. Löwen-Apotheke, Altmarkt 1. 2528

Haasenstein & Vogler, A.-G.

Erste und älteste
Annoncen-Expedition.

2582

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Dr. Otto Heyde in Dresden; Frau Ottmar Wilhelm in Plauen i. V.; Frau Hauptmann Friedrich v. Brandenstein in Charlottenburg. — Ein Mädchen: Frau Regierungsdirektorin v. Oelberhausen in Hannover.

Verstorb: Dr. Apotheker E. F. Meyer in Aurich (Ostfriesland) mit Ehefrau Blinther in Plauen i. V.

Bestattet: Dr. Lehrer Paul Teufcher in Leipzig-Dölitz mit Frau Paula Wille in Dessau; Dr. Arthur Otto mit Frau Frau Keil in Leipzig; Dr. Hermann Steinhauser mit Frau Margarethe Forner in Plauen i. V.; Dr. Oswald Knaust mit Frau Margarete Tippmann in Weimig-Plauen; Dr. Leonhard Steinel in Marktredwitz mit Frau Marie Wisse Klemm in Plauen i. V.

Gestorben: Dr. Reinhard Jeschke (71 J.) in Wiesbaden; Dr. Bernhard Heinrich Leutemann (72 J.) in Dresden; Frau Helene Elisabeth Leinert verw. geb. Fischer geb. Berge (67 J.) in Dresden; Frau Stadtrat Marie Linde in Halle a. S.; Dr. Kaufmann Wenzel Finger in Dresden; Dr. Adolf Farisch, Baugewerke (80 J.) in Dresden-Pieschen; Frau Angelika Franziska Schäd geb. Dier, k. k. Majors-Witwe, in Dresden; Frau Helene Kreißig verw. Halgach geb. Großmann (47 J.) in Dresden; Dr. Kriegszahlamtssekretär a. D. Karl Heinrich Rudolph (75 J.) in Dresden; Dr. Kaufmann Bruno Ulrich (66 J.) in Leipzig; Frau Lisa verw. Engelberg geb. Ester (57 J.) in Leipzig-R.

Ausland.

Der kranke Papst.

Rom, 10. April. Der „Osservatore Romano“ schreibt heute abend: Gegenüber den Berichten verschiedener Blätter können wir feststellen, daß der Papst seit Mittwoch morgen bis jetzt keine Fiebertemperatur mehr gehabt hat, und daß sein Zustand anhaltend befriedigend ist. Immerhin bedarf er der besonderen Schonung, die bei Influenzafällen gewöhnlich und notwendig ist.

Während ihres heute abend zwischen 7 und 8 Uhr gemachten Krankenbesuches konnten die Ärzte Marchiafava und Amici eine zunehmende Besserung im Befinden des Papstes feststellen. Am frühen Nachmittag verließ der Papst das Bett und blieb fast eine halbe Stunde im Lehnstuhl.

Die „Tribuna“ veröffentlicht ein Interview des Professors Marchiafava, der erklärte, alle von den Zeitungen verbreiteten Meldungen, wonach der Zustand des Papstes sich nicht bessere, seien unbegründet. Er handle sich einfach um einen Rückfall von Influenza. Der Papst befindet sich jetzt besser. Wenn keine Komplikationen eintreten, würde er vielleicht schon in zwei bis drei Tagen wiederhergestellt sein.

Britisches Unterhaus.

Balkanfragen.

London, 10. April. Im Unterhause fragte Rees, ob Staatssekretär Grey irgendwelche Nachrichten über schlechte Behandlung der Mohammedaner in Mazedonien habe, und wenn ja, ob er dann den Verbänden deswegen Vorstellungen machen wolle. Grey erwiderte: Alles, was ich tun kann, ist, Berichte, die ich erhalte, zur Kenntnis der bulgarischen Regierung zu bringen, damit Schritte unternommen werden, die Schuldigen zu bestrafen und neue Mißhandlungen unmöglich zu machen. Das ist geschehen und wird auch weiter von der britischen Regierung getan werden, ganz gleich, ob es sich um Mohammedaner oder Christen handelt. — Walter Guinness fragte, ob Staatssekretär Grey Schritte unternehmen wolle, um Garantien für Mazedonien zu erlangen, entsprechend denen, die er versprochen habe, für Albanien anzustreben. Grey antwortete: Diese Frage ist, soweit sie Albanien betrifft, eine Frage internationaler Übereinkommen. Bezüglich Mazedoniens gibt es aber kein internationales Abkommen. Wir können nicht gut Schritte tun, um ein Protektorat über Mazedonien zu errichten.

Gegen die alslawischen Kundgebungen.

Moskau, 10. April. Durch Verfügung des Stadthauptmanns sind alle Kundgebungen auf den öffentlichen Straßen verboten worden.

Finnlands Russifizierung.

St. Petersburg, 10. April. Der Gefehtswurf, der die in Finnland begangenen Staatsverbrechen und politischen Verbrechen den Reichsgesetzen unterstellt, wird nunmehr den gesetzgebenden Reichsinstitutionen überwiesen werden, nachdem der finnländische Landtag die Begutachtung abgelehnt hat.

Marokko.

Paris, 11. April. Aus Ufscha wird gemeldet, daß der neu errichtete Militärposten Rechila am linken Ufer des Wluga in der vergangenen Nacht von den Beni ben Jahi, die erst vor 14 Tagen ihre Unterwerfung angeboten hatten, angegriffen wurde. Die Marokkaner wurden mit bedeutenden Verlusten in die Flucht geschlagen. Die Franzosen hatten einen Toten und neun Verwundete. Nach einer Meldung aus Rabat soll Oberst Mangin am 7. April die Tadlaleute geschlagen und ihre Kasbah eingenommen haben und gegenwärtig daselbst lagern.

Aus dem neuen China.

Salzsteuer-Reform.

Peking, 10. April. (Meldung des Reuterschen Bur.) Die Regierung führt mit Bestimmtheit die Reform der Salzsteuer durch. Sie hat für verschiedene Unter-Chinesen von vorzüglichen Charaktereigenschaften und hohen Fähigkeiten ernannt und organisiert ferner eine Salzinspektion. Weiterhin hat sie die britischen, amerikanischen, deutschen, japanischen und dänischen Direktoren gemäß der von Yuanhschai am 15. Januar sanktionierten Ankündigung des Finanzministers ernannt. Die Ernannten sind alles Leute von anerkannten Fähigkeiten.

Arbeiterbewegung.

Berlin, 11. April. Die im Bauarbeiterverbande organisierten Maurer, Baufeldarbeiter und Bauarbeiter Großberlins nahmen heute den Schiedsspruch des Einigungsamtes einstimmig an.

Paris, 11. April. Der hiesige allgemeine Arbeiterverband hat dem Vorschlag der belgischen Syndikate mitgeteilt, daß die französischen Arbeiter bereit seien, für die Dauer des belgischen Besatzungsrechtes eine Anzahl von Kindern belgischer Arbeiter bei sich aufzunehmen. Ein gleiches Angebot haben der Syndikatsverband des Eisendepartements und der Verband der Bergleute der Departements Nord- und Pas de Calais gemacht.

Die hiesigen Bäckergehilfen haben beschlossen, in neue Verhandlungen mit den Meistern einzutreten und die Entscheidung bezüglich des von ihnen geplanten Ausstandes bis zum 10. Mai zu verschieben.

Mannigfaltiges.

Dresden, 11. April.

Der Samariterverein zu Dresden hielt gestern abend im Architektenzimmer von Kneißl Restaurant unter dem Vorsitz des Hrn. Sanitätsrats Dr. Plettner eine Sitzung ab, die sich zunächst mit der Aufbesserung der Bezüge der vom Verein angestellten Heilgehilfen beschäftigte. Den Bericht hierüber erstattete Hr. Sanitätsrat Dr. med. Butter, dessen Vorschläge einstimmig an-

genommen wurden. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Übernahme zweier neuer Sanitätswachen in den Vorstädten Löbtau und Tollwitz durch den Samariterverein. In einem ausführlichen Schreiben wurden die Vorschläge für die Besetzung und Ausrüstung dieser Wachen gemacht. Die Versammlung stimmte nach einer längeren Debatte, an der sich die Herren Sanitätsrat Dr. med. Wenzel, Major Vof v. Wälfingen u. beteiligten, der Eingabe zu, die nunmehr an den Rat zu Dresden abgefragt werden soll. Bedingung bei der Übernahme der Wachen durch den Samariterverein ist selbstverständlich auch ihre finanzielle Sicherstellung durch die städtischen Kollegien.

Der Alte Tierschutzverein hielt kürzlich im Vereinslokale eine Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Hr. Bürgermeister a. D. Dr. Schaner nach Begründung der Anwesenheit mitteilte, daß demnächst den Mitgliedern gedruckte Geschäftsberichte zugehen würden. Dann erteilte er das Wort dem geschäftsführenden Direktor des Vereins, Hrn. Major v. Blohm, zur Preisverteilung aus der Heimats-Stiftung. Dieser führte aus, der Verein stehe eigentlich auf dem Standpunkt, daß der Hund kein Jagdtier sei; da aber nun einmal das Gesetz auch Hunde als Jagdtiere zulasse, so wolle der Verein wenigstens für deren gute Pflege ein Äquivalent bieten. Nach eindringlicher Ermahnung, ihre Tiere auch weiterhin gut zu pflegen und sich stets bewußt zu sein, daß auch der Hund, der ihnen mit verdienen helfe, eine gute Pflege und Behandlung haben müsse, verteilte er dann die Preise von je 30 M. an folgende Hundehalter: Herr W. Krieger, Herr R. Krieger, Herr R. Krieger, Herr R. Krieger, Herr R. Krieger, Herr R. Krieger, Herr R. Krieger, Herr R. Krieger, Herr R. Krieger, Herr R. Krieger.

Im U.-L. Lichtspieltheater in der Waisenhausstraße gelangt seit heute ein neuer Film zur Vorführung, der die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise finden dürfte. Es handelt sich um „Quo vadis?“ nach dem gleichnamigen Roman von Henryk Sienkiewicz. Sienkiewicz schildert bekanntlich Rom zur Zeit des Kaisers Nero, den Luxus, die Willkür und die Verderbnis der untergehenden Kultur des römischen Kaiserreiches. Römische Festgelage, Kämpfe der Christen mit wilden Tieren, das internationale Getriebe auf dem Forum zu Rom, die Schrecken der Katakomben und das Aufkeimen der christlichen Religion im alten Rom ziehen an den Augen der Zuschauer bei der Vorführung dieses Films vorüber. Die Handlung des berühmten Romans wird im Laufe von zwei Stunden in glänzender und verständlicher Weise geschildert, und da die römische Filmgesellschaft eines den Film an den historischen Stätten des alten Rom mit seinen baulichen Schönheiten der Antike ausgenommen hat, so muß anerkannt werden, daß der Film nicht nur als Kunstwerk, sondern auch als geschichtliches Lehrmittel bemerkenswert ist. Die darstellenden Personen des Romans verkörpern die Gestalten der Antike mit hoher Vollendung, die Kostüme, Requisiten u. wirken außerordentlich echt und die Inszenierung durch Prof. Richard Ordynski kann als ausgezeichnet bezeichnet werden. Der Film wurde gestern nachmittags in einer Sondervorstellung einer größeren Anzahl von geladenen Gästen vorgeführt, die ihre uneingeschränkte Anerkennung über diese glänzende Darbietung zum Ausdruck brachten. Der Direktor der U.-L.-Lichtspiele, Hr. Wilhelm, begrüßte die anwesenden Gäste in einer kurzen Ansprache, in der er hervorhob, daß der Film „Quo vadis?“ von der Direktion der U.-L.-Lichtspiele mit hohen Kosten zur alleinigen Aufführung für das Königreich und die Provinz Sachsen erworben worden sei. — Ein Besuch dieser hervorragenden Darbietung auf dem Gebiete der Kinetographik kann allen Freunden dieses neuen Theaterzweiges bestens empfohlen werden.

Aus dem Polizeiberichte. Ein Einmietbeträger wußte sich in der letzten Zeit unter dem Vorgeben, seine Sachen noch beim Postamt zu haben, Darlehen bis zu 20 M. zu verschaffen. Der Schwindler behauptet, aus Russland zu kommen und hier als Ingenieur Stellung gefunden zu haben. Er ist etwa 30 Jahre alt, von großer hagerer Statur, hat hellblondes Haar und war mit hartem schwarzen Hut und braunem Favelock bekleidet. — Am 22. v. M. hat eine unbekannte Frauensperson ein grau gebundenes Briefmarkenalbum mit verschiedenen Marken im Werte von ungefähr 10 M. in einem Geschäfte der Bauwer Straße zum Kaufe angeboten und dort in Verwahrung gegeben. Da die Unbekannte bis heute nicht wieder erschienen ist, wird vermutet, daß das Album gestohlen sei. Der Eigentümer wird ersucht, sich bei der Kriminalabteilung, Schießgasse 7, I., zu melden. — Der Christliche Verein junger Männer bietet am Sonntag, den 13. April, folgendes: 1. Neumarkt 9, III, Haupt-

abteilung, 7 Uhr, Lichtbildvortrag des Hrn. Generalsekretär Pieper aus Aleppo in Kleinasien über: „Unsere Aufgaben angesichts des Zusammenbruchs der islamitischen Welt.“ — 7,9 Uhr, Schlußansprache. Derselbe. 2. Neumarkt 9, IV, Jugendabteilung I, 6 Uhr, Vortrag des Hrn. Kirchenrat Dr. Kober über: „Das Evangelium in den russischen und sibirischen Gefängnissen.“ — 7,8 Uhr, Ansprache. Derselbe. 3. Leipzigerstraße 10 (alter Schlachthof) Jugendabteilung II: „St. Petri“, 4 Uhr, Besichtigung des Stadtmuseums. — 7 Uhr Monatsversammlung. — Gesellschaftsbesammen sein bei Tee. — Aufnahme neuer Mitglieder. — Schlußansprache. 4. Bäckerlehrlingsabteilung, Ausflug nach Bahndorfer, Bahndorf. Treffpunkt: 3 Uhr Straßenbahn, Endstation Bahndorf.

Aus Sachsen.

w. Leipzig, 10. April. Das Reichsgericht verurteilt heute die Revision des Leichnamers Hans Landherr, der am 6. März d. J. vom Schwurgericht Lübeck wegen Raubmordes zum zweitenmal zum Tode verurteilt worden ist, nachdem das erste Todesurteil auf die Revision des Angeklagten am 21. Dezember v. J. vom Reichsgericht aufgehoben worden war. Landherr hatte am 23. Februar v. J. auf der Landstraße zwischen Lübeck und Travemünde den Kaufmann Kurt Fischer ermordet und beraubt.

sk. Leipzig, 10. April. Vor einigen Tagen ist aus einer Wohnung in der äußeren Hallischen Straße zu Leipzig-Gohlis eine Geldkassette mit Wertpapieren im hohen Betrage gestohlen worden. Die Kassette mit sämtlichen Wertpapieren ist am Mittwoch von zwei Schulknaben in der Pleiße am Schleußiger Weg gefunden worden. Der Dieb scheint, nachdem er die Kassette aufgebrochen und kein bares Geld darin gesehen hat, sich ihrer dadurch entledigt zu haben, daß er sie kurzvorhand ins Wasser geworfen hat. Die Wertpapiere sind logischerweise ihrem Eigentümer zurückgegeben worden, und die auf ihre Wiedererlangung ausgesetzte namhafte Belohnung wird wahrscheinlich den beiden Schulknaben zufallen.

A. Röhrsdorf, 10. April. Hier stürzten durch den Regen gelodert, Schutt- und Steinmassen im hiesigen Hofmannischen Steinbruch auf den dort arbeitenden Steinbrucharbeiter Paul Oswald Schuberger von hier herab und trafen ihn tödlich. Der Verunglückte hinterläßt zwei Kinder.

Zittau, 10. April. Vollständig niedergebrennt ist heute das Wohnhaus des Hausbesizers Wilhelm Köhler im benachbarten Wittig. Das Feuer war im Obergeschloß ausgebrochen und öffnete das ganze Gebäude in kurzer Zeit ein. Der 13 Jahre alte Sohn des Besitzers und eine alte Frau, die im Hause wohnte, Ludmilla Heise, kamen in den Flammen um.

A. Reichenhain. Der Zündholzschnuggel blüht immer noch an der hiesigen Grenze. In einer der letzten Nächte gewährte ein hiesiger Grenzaufsicher drei fremde Männer mit großen Streichholzpaketen. Ein Passier konnte mit einem 5 Kilo-Paket festgehalten werden, während die anderen zwei entkamen. Die Schmuggler sollen, wie hier verlautet, aus Chemnitz stammen.

A. Geringswalde. Das Stadtverordnetenkollegium hier errichtet aus Anlaß des Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers eine Stiftung von 3000 M., deren Zinsen zur Pflege und Unterhaltung ungeschädeter und krophulöser Kinder und zu ähnlichen Zwecken Verwendung finden sollen.

Aus dem Reich.

Berlin, 11. April. Im Arbeitshause zu Rummelsburg waren gestern auf dem Hofe elf Inzassen mit dem Zerkleinern von Holz beschäftigt. Als der Aufsicher sich einen Augenblick abwandte, sprangen sie auf einen Weg, erklletterten von dort das Dach eines Schuppens und gelangten so ins Freie. Einer der Flüchtlinge brach sich beim Herabpringen das Bein und wurde sofort ergriffen. Zwei andere konnten ebenfalls gefasst werden. Drei weitere ließen sich über die Spree legen, raubten dem Fährmann Mühe und Jacke, wurden aber alsbald von Vorübergehenden festgenommen. Vier der Insassen sind entkommen.

Berlin, 11. April. In der Angelegenheit des angeblichen Charlottenburger Gymnasialistenmordes hat sich bis jetzt kein Anhalt dafür ergeben, daß Dersmann einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei. Die Angaben des Privatdetektivs bezogen jetzt bei der Staatsanwaltschaft Zweifel.

Dortmund, 11. April. Heute morgen ereignete sich auf dem Eisenwerke Union eine Hochdruckexplosion, wobei, wie die Verwaltung mitteilt, ein Arbeiter getötet und vier verletzt wurden. Der betreffende Hochhojen wurde außer Betrieb gesetzt.

Strasburg i. E., 10. April. Auf die Strasburger Meldung eines Berliner Blattes, daß man in Colmar private drahtlose Verbindungen mit dem Pariser Eiffelturm entdeckt hätte und es sich dabei um offenkundige Spionage handle, ist folgendes festzustellen: In mehreren Privathäusern und Schulen in Colmar und Mey haben seit einiger Zeit Physiklehrer und sonstige Fachmänner Empfangsapparate für drahtlose Telegraphie, also keine Gebetsstationen, angebracht, um mit diesen Apparaten die Zeitsignale des Eiffelturms, Befestigung der Mittagsstunden u. abzunehmen. Für einige dieser Apparate war die Genehmigung der Oberpostdirektion vorhanden, während anderen Besitzern solcher Empfangsstationen, denen die Anzeigepflicht bei der Postbehörde nicht bekannt gewesen ist, jetzt die Auflage zugeht, die Apparate zu beseitigen. Bei der ganzen Angelegenheit handelt es sich lediglich um wissenschaftliche Spielereien oder Experimente. Anzunehmen, daß es sich um Spionageakte handelt, liegt kein Grund vor.

Aus dem Auslande.

London, 11. April. Nach einem amtlichen Bulletin hat sich die Herzogin von Connaught gestern vormittag einer schweren Operation unterziehen müssen. Die Operation ist gut gelungen. Ein gestern abend ausgegebener ärztlicher Bericht besagt, daß das Befinden der Herzogin von Connaught gute Fortschritte macht. Temperatur und Puls seien normal.

Riga, 10. April. Die meteorologische Station der Magnus Hofer Schiffschule errichtete eine funkten-

telegraphische Station zum Zwecke direkten Verkehrs mit dem Tiffelturm in Paris.

St. Petersburg, 10. April. Der Ministerrat genehmigte in seiner heutigen Sitzung den Bau einer Bahn von Werchni-Ubinel nach Kiachta auf Kosten des Zols.

Rakutta, 10. April. Eine Anzahl chinesischer Überläufer griff Polizeimannschaften an, die einer Abteilung die Vermessungsarbeiten an der Grenze von Birma vornahm, zugeeilt waren. Bergbewohner kamen den Chinesen zu Hilfe. Die Angreifer wurden jedoch zurückgeschlagen. Die Verluste der Engländer sind gering.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Für die am Sonntag stattfindenden Rennen des Dresdener Rennvereins ist wieder ausgezeichnete Sport zu erwarten. Der Tag steht im Zeichen des Derbyrenns, da vier von den ausgeschriebenen sechs Rennen dem Derbyrennen vorbehalten sind, von denen das „Dresdener Armeekorps-Jagd-Rennen“, das beliebteste Offizierrennen der Saison, das größte Interesse in Anspruch nimmt.

Wassersport.

Am Nachmittag des dritten Tages des Monaco meetings stand der Preis von Monaco für Rennboote über 50 km auf dem Programm. 9 Kreuzer nahmen daran teil. Das Ergebnis war: 1. „Sigma IV“ 56:42,8; 2. „Yen deux“ 56:30; 3. „Flambeau“ 56:56; 4. „Socram 1“ 58:8. Am Vormittag war der Preis der Damen (ein Handicap über 50 km) für 21 Fuß-Boote ausgetragen worden: 1. „Cockle Shell“ 1:11:2; 2. „Dpad“ 1:12:50; 3. „Fuji-Yama“ 1:19:5.

Bücher- und Zeitschriftenchau.

Die grundlegenden Unterschiede zwischen Knaben- und Mädchenschulen. Von Gustav Hauffe. Rich. Buchs, Verlagsbuchhandlung, Berlin-Hohenz.-Neuenhof. 3,50 M. Vorgenannte Schrift eines bekannten, nun schon bejahrten tschischischen Pädagogen ist vom „Verein für das höhere Mädchenschulwesen im Königreich Sachsen“ seinerzeit mit dem ersten Preise bedacht und schon dadurch als eine beachtenswerte Arbeit über das Gebiet, das sie behandelt, gekennzeichnet worden. Der Verfasser, welcher die Schule Verbars und besonders Venckes durchgemacht hat, untersucht darin eingehend die anthropologischen und psychologischen Grundlagen der Knaben- und Mädchenerziehung, worauf er die gefundenen Ergebnisse übersichtlich zusammenstellt; im zweiten Teile des Werkes werden die Konsequenzen aus dem als wahr Erkannten gezogen, die sich für Erziehung und Unterricht der Knaben und Mädchen, für Lehrplangestaltung, Schulorganisation etc. ergeben. Es ist ein reicher Stoff, den H. hier in anziehender Weise bearbeitet hat. Mühte man an seiner vollstündigen Ethik die geschickte Bewertung unserer großen Dichter und Denker räumen, so muß hier hervorgehoben werden, daß der Verfasser bei seinen gründlichen Erörterungen doch nicht sozusagen „immer wieder von vorne anfängt“, sondern die Ergebnisse der Forschungen seiner Vorgänger inhaltlich vollständig und doch in aufrichtigster und vorfichtigster Weise benutzte! So ist denn das Buch eine wertvolle Monographie über den Gegenstand der Mädchenerziehung, ein Werk, das von allen gelesen werden sollte, die es irgendwie mit Erziehung und Geseßgebung (in pädagogischer Hinsicht) zu tun haben.

Es ist nicht ganz leicht, unter den vielen Sport- und Wandersportzeitschriften diejenige herauszufinden, die in ihren Darstellungen wirklich gehaltvoll ist, und zwar über den augenblicklichen Genus hinaus. Wenn wir mit so kritischem Blick die „Deutsche Alpenzeitung“ betrachten, die jedoch das erste Heft ihres 13. Jahrgangs hinausgeschickt, so dürfen wir sie als eine Zeitschrift von Gehalt anprechen. Dem Haupttitel „Deutsche Alpenzeitung“ ist jetzt ein Untertitel beigegeben worden, der die Meinung, es könnte sich um ein Blatt nur für Bergsteiger handeln, aufhebt: „Illustrierte Zeitschrift für Naturfreunde“. Der Naturfreund — und wen hat unsere Zeit wohl nicht zur Freude an der Natur zurückgeführt — findet hier eine Fülle von bestem gesammeltem und köstlich dargebotenem Material. Das erste Aprilheft z. B. bringt eine ausgezeichnete Würdigung des „Walters des Frühlings“ Ferdinand Georg Waldmüller, Schwarzwaldwanderungen, Wandervfahrten nach alten Städtchen im südlichen Bayern und eine ganz besonders gute Anleitung zu Naturbeobachtungen auf Touren, diese von Dr. Adolf Reig. Dazwischen frische Erzählungen, Gedichte und eine Fülle von kurzen, allgemeinen Mitteilungen. Trotz des guten Textes bleiben das „Sprechendste“ doch die Bilder, die in ihrer künstlerischen Aufnahme ebenso wie in ihrer Wiedergabe ihresgleichen nicht leicht finden dürften. Alles in allem: Die „Deutsche Alpenzeitung“ ist das Blatt von Gehalt, nach dem keiner wohl umsonst greifen dürfte. Wer sie noch nicht kennt und sich überzeugen will, kann sich jederzeit ein Probeheft kommen lassen. (Adresse: „Deutsche Alpenzeitung“, München.)

Hochland. Monatschrift für alle Gebiete des Wissens, der Literatur und Kunst. Herausgegeben von Karl Ruth. Rempten und Ränchen. Jos. Köslersche Buchhandlung. Vierteljährlich 4 M. Im Aprilheft, mit dem die Zeitschrift den zweiten Halbband ihres zehnten Jahrgangs beginnt, behandelt Geh. Hofrat Prof. Dr. H. Grauert ein zeitgeschichtliches Ereignis, den „Regentenwechsel in Bayern“, und zwar mit jener historischen Objektivität, die einen Komplex von innerpolitischen Vorgängen zur bleibenden Geschichte und zu einem Teil deutschnationalen Lebens der Gegenwart aufzuwachen läßt. Dann folgt zeitgemäß nicht minder wichtig, ein Aufsatz von Dozent Dr. Karl Dieterich über „Bulgarien einst und jetzt“, worin das allmähliche Erwachen der selbstlicher gewordenen

bulgarischen Nation dargelegt wird. Auch ein Aufsatz „Die Befreiungskriege und die bildende Kunst“ von Prof. Dr. Joseph Kolberg wird Interesse erwecken, denn in ihm wird nachgewiesen, wie weit die vor hundert Jahren geschlagenen Wurzeln deutscher Kraft auch künstlerische Sprosse zu treiben vermochten. Schließlich sei noch der Aufsatz auf musikalischem Gebiete von Privatdozent Dr. E. Schmitz genannt, der zur Frage der modernen Kirchenmusik einige neue Ansichten und Gedanken enthält. Der Roman „Marie Schlichtegroll“ von Karl Linze und zahlreiche andere Beiträge geringeren Umfangs bilden den übrigen Inhalt des mit sieben Kunstbeiträgen ausgestatteten neuen Heftes.

Das Aprilheft von Velhagen & Klasing Monatsheften Herausgeber: Hannö v. Jobeltig und Paul Oskar Höcker empfängt einen würdevollen Schmuck durch eine Anzahl farbiger Naturaufnahmen, die einen Ausflug Wilhelm Höckers über den Golf von Neapel begleiten. Größtenteils wird das Heft durch einen mancherlei neue Forschungsgebilde enthaltenden Essay Max v. Boehms über Sobboma. Dazu kommen Erinnerungen von Th. Gautier für an einen Besuch bei Bidmar in Bessalles. Die Sänge der Befreiungskriege charakterisiert Prof. Dr. Karl Berger. Ten Grafen Zeppelin bei der Arbeit schildert Walter Jehr. u. Kummel. Die von Oskar Loerte unternommene Nordkreuzfahrt auf einem Fischdampfer wird in ihrer lebendigen Schilderung alle Leser fesseln. Unter der Leitung des Heftes beginnt ein neuer Roman von Fedor v. Jobeltig „Die Heflinge“. Er ist mit seinen bunten Bildern aus aller Herren Länder eine Frucht der Weltreise des Verfassers. Weiter kommt der kühlerregende Roman „Ter Kapentisch“ zu seinem Schluß. Daneben erscheinen zwei Novellen: „Gradus ad Parassum“ von Karl Hans Strobel und „Dämmerung“ von Otto Goebel. Das Heft ist mit zahlreichen Kunstbeiträgen nach Werken von Claus Hubner, Wellmann, Hoffmann-Hallerleben, May, Kirberg, Elewogt, Wesfen glänzend ausgestattet.

Neue Bücher und Zeitschriften:

Kleinwohnungsbau. Praktische Anleitung und Musterbeispiele für den Bau billiger Ein- und Mehrfamilienhäuser für Arbeiter, Kleinhandwerker, Beamte etc. durch Privats, Bauvereine und Genossenschaften. Mit einer Anweisung zur Gründung gemeinnütziger Bauvereine in Stadt und Land, bearbeitet von Landeswohnungsdirektor Greßhch. 96 Seiten mit mehr als 100 Ansichten und Grundrissen von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Preis 1,80 M., geb. 2,40 M. (Porto 20 Pf.) Wiesbaden. Westdeutsche Verlagsgesellschaft.

Dr.-Ing. Gerold E. Veey: „Das eigene Heim und sein Garten“, ein praktischer Führer für alle diejenigen, die sich ein Eigenhaus bauen oder kaufen wollen. Unter Berücksichtigung der Verhältnisse des Mittelstandes neu bearbeitet von Direktor Emil Abigt, Wiesbaden, 26. bis 35. Tausend. Mit 650 Abbildungen meist angeführter Bauten in Ansichten und Grundrissen mit Angabe der Baukosten und zahlreichen Kunstbeiträgen. In Künstlerleinwand 7 M., Porto 50 Pf. Wiesbaden. Westdeutsche Verlagsgesellschaft.

„Wie lege ich einen Garten an“. Ein neues Gartenbuch. Im Auftrage der Gesellschaft für Heimkultur herausgegeben von Königl. Landesökonomierat und Gartenbauinspektor August Siebert, Direktor des Frankfurter Palmengartens, Prof. Schölermann und Garteninspektor Krauß. Mit weit über 200 Abbildungen und Gartenplänen. 344 Seiten Lexikonformat. Preis 6 M., Originalband 7 M., 50 Pf. (Porto 50 Pf.) Wiesbaden, Westdeutsche Verlagsgesellschaft.

Tagbuch eines Mannes von Noten Kreuz. Erlebnisse aus dem Balkankriege von Labislaus v. Jenyes. Berlin. Verlag von Carl Eckstein. 2 M., 70 Pf.

Kaiser Wilhelm II. und das Vaterland. Zum 25jährigen Regierungsjubiläum niedergeschrieben für Heer und Flotte von Generalfeldmarschall Helm. v. der Goltz. Leipzig und Bielefeld. Verlag von Velhagen & Klasing. 50 Pf. Partieverlag 40 Pf.

Das Rikon. Betrachtungen über Großjapans Weltkraft, Weltstellung und Zukunft. Von Karl Handjoler, K. V. Major. Von 1908 bis 1910 vom Bayerischen Generalstab nach Japan kommandiert. Mit 3 Karten. Berlin, Verlag von E. S. Mittler & Sohn. 8 M., 50 Pf., geb. 10 M.

Dr. Max Polaczek. Wunderliche Wahrheiten. Kuriositäten von Einsicht und Geist. Berlin. Verlegt bei Dr. F. Langenscheidt. — Hefes Volksbucherei. Jede Nummer 20 Pf. Leipzig. Gessle & Weyer Verlag. Lustige und traurige Geschichten finden sich in der neuen Folge. Rudolf Greinz eröffnet den Reigen mit lustigen Geschichten aus der „Tiroler Bergwelt“ (Nr. 761), dann folgen die stimmungsvolle Erzählung Josephine Siebes „Das Wühmehdchen“ (Nr. 762), eine Vorgeschichte L. Schulze-Beilke „Die Himmelsstunde“ (Nr. 763/64), Gottfried Hinkels weitberühmtes „romantisches Gedicht „Otto der Schöpfer“ (Nr. 790) und die Ausgabe von Uhlands schonen vaterländischen Dramen „Verzogt Ernst“ (Nr. 791) und „Ludwig der Bayer“ (Nr. 792). Die Neu. 765 bis 789 enthalten die Schwarzwald der Vorgeschichten Verhoth Auerbachs, die noch heute in weiten Kreisen gern gelesen werden. Eine lange Reihe ist es, vom „Tolpatsch“ bis zum „Ebelweih“; besonders berühmt wurden „Diehlchen von Buchenberg“, „Der Leinhardt“, „Später“, „Verfäße“. Die Vorgeschichten waren und sind ein Bedürfnis für alle, die ehedem wie heute vom Großstadtlärm zum amnatigen, seßhaften Schilferung einfacher ländlicher Verhältnisse flüchten wollen.

(Gingefandt.)

VW natur-reine Weine

hervorragend, sehr preiswert, äusserst bekömmlich.

Filiale Dresden mit Probierstube

Breite Str. 6. Telephon Nr. 9395.

1027

Kirchennachrichten

für den Sonntag Jubilate, den 13. April 1913, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte: Vormittags: Joh. 16, 16—23. Abends: Joh. 21, 18—23. Hof- und Sophienkirche. Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion. Vesperprediger Kreßhmar. Vormittags 10 Uhr: Oberhofprediger D. Hibelius. (Chorgesang: „Jauchzet dem Herrn alle Welt!“ Psalm 100, 1, von Carl Püttli.) Nach der Predigt hält Oberhofprediger D. Hibelius in seiner Satirisi Beichte und Kommunion. Mittags 12 Uhr: Pastor Dr. Jwoener. Abends 8 Uhr: Pastor Schubert. Mittwoch (16. April) nachmittags 1/2 5 Uhr hält Hofprediger Dr. Reichel im Hause der Geseßstiftung Bibelstunde. Donnerstag (17. April) Abends 6 Uhr hält Hofprediger Dr. Reichel kirchliche Unterredung mit der konfirmierten Jugend. — Kreuzkirche. Vormittags 10 Uhr hält Pastor Lie. Schuster Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vormittags 12 Uhr: Superintendent Dr. Köplich. („Jubilato Deo!“ von

E. A. Hübinger.) Nach dem Gottesdienst hält Superintendent Dr. Köplich in der Lebenskirche Beichte und Kommunion. Mittags 1/2 12 Uhr: Ringergottesdienst; Pastor Dr. Deber. Abends 6 Uhr: Pastor Dr. Jwoener. Dienstag Abends 8 Uhr hält Superintendent Dr. Köplich in der Kreuzkirche Unterredung (Wohngefallen aus den Apokalypsen). Mittwoch Abends 8 Uhr hält Pastor Dr. Jwoener im Gemeindefaal Unterredung. Donnerstag Vormittags 10 Uhr hält Pastor Dr. Jwoener am Altar Beichte und Kommunion. Freitag Abends 7 Uhr im Gemeindefaal Ku der Kreuzkirche 7 predigt Pastor Lio. Schuster. Sonnabend (19. April) nachmittags 2 Uhr Vesper. Max Meier: Phantasie und Juge über B.-A.-C.-H. Werk 46. 2. Curico Post: „Cantata Domino“. — Frauenkirche. Fröh 8 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten; Pastor Richter. Vormittags 10 Uhr: Superintendent D. Bönig (Ich habe dich einen Augenblick verlassen“, Motette von Franz Friedrich Koch.) Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Sup. D. Bönig. Mittags 1/2 12 Uhr Ringergottesdienst; Pastor Richter. Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Richter. Nachmittags 3 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten im Gemeindefaal der Frauenkirche, Moritzstraße 4; Pastor Schuler. Abends 6 Uhr: Pastor Schuler. Mittwoch (16. April) Abends 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindefaal der Frauenkirche, Moritzstraße 4; Pastor Schuler. Sonnabend (19. April) nachmittags 4 Uhr Beichte. — Dreißigst. Fröh 8 Uhr Abendmahls-gottesdienst in der Kirche; Pastor Fischer. Vormittags 10 Uhr: Past. Dr. Göttsching. Nach der Predigt Beichte und Abendmahls-feier: Derselbe. (Chorgesang: „Heilig!“ von J. Schuler.) Mittags 1/2 12 Uhr Ringergottesdienst; Pastor Fischer. Abends 6 Uhr: Pastor Winter. Im Eingangs der Kirche (Eingang Türe F. 2. Stock) vormittags 1/2 9 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten; Pastor Unger. Montag (14. April) Abends 8 Uhr in der Kirche Bibelstunde über Matth. 5, 20ff.: „Sorget nicht! Nichts nicht!“; Pastor Dr. Göttsching. Donnerstag (17. April) Abends 8 Uhr in der Kirche (Eingang Türe E) Bibelstunde (Joh. 8, 12): „Licht der Welt!“ — Evangeli-ke. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Cand. theol. Handtrag. (Chorgesang: „Danke dem Schöpfer“, von J. H. Niesing.) Vormittags 11 Uhr Ringergottesdienst; Kirchemat Neumesier. Nachmittags 2 Uhr Kirchentausen: Divisionsprediger Schröder. — Annenkirche. Vormittags 10 Uhr Feier des heiligen Abendmahls; Pastor Schmiedel. Vormittags 1/2 10 Uhr: Pastor Schmiedel. (Chorgesang: „Jauchzet dem Herrn, singet, tänzt und lobet!“ von Fr. Seifer.) Mittags 1/2 12 Uhr Ringergottesdienst; Pastor Treves. Nachmittags 1/2 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Schmiedel. Abends 6 Uhr: Pastor Treves. Mittwoch Abends 6 Uhr Bibelstunde (1. Petri 4, 17 bis 19); Pastor Köhler. Donnerstag Abends 6 Uhr und 1/2 9 Uhr Bibelbesprechung (Johannes-evangelium); Pastor D. Hilbert. Annenpfarrhaus. Sonntag nachmittags 2 Uhr Unterredung mit Konfirmierten; Pastor Schmiedel. — Marienkirche. Vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahls-feier: Pastor v. Seydlitz-Oberbergen. Vormittags 1/2 10 Uhr: Derselbe. Im Anschluss Unterredung mit den konfirmierten Teilnehmern. (Chorgesang: „Ich will singen von der Gnade des Herrn.“ Motette von Paul Humenthal.) Abends 6 Uhr: Pastor Lio. Dr. Böhmer. Wochenamt: Pastor v. Seydlitz-Oberbergen. Mittwoch (16. April) vormittags 10 Uhr Wochenkommunion: Pastor Lio. Dr. Böhmer. — Johanneiskirche. Vormittags 1/2 9 Uhr Abendmahls-gottesdienst; Pastor Liebig. Vormittags 1/2 10 Uhr: Pastor Dr. Kühn. (Chorgesang: „Jubilato D. o“, sechsstimmige Motette von Edmund Kreßhmar.) Mittags 1/2 12 Uhr Ringergottesdienst; Pastor Sievert. Nachmittags 1/2 2 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Wenig. Abends 6 Uhr Missionsstunde: Pastor Bundesmann. Einmahlung einer Kollekte für die Heidenmission. Unterredung mit der konfirmierten Jugend im Pfarrhause Pestalozzi-straße 7 mittags 1/2 12 Uhr für Jünglinge; Pastor Liebig; für Jungfrauen: Pastor Wenig und Bundesmann. Mittwoch Abends 8 Uhr im Pfarrhause Pestalozzistraße 7, part. Bibelstunde (Psalm 104); Pastor Liebig. — Eriksche Kirchengemeinschaft, Gieselerstr. Form. 1/2 10 Uhr Predigtgottesdienst; Pastor Schwert. — Martin-Luther-Kirche. Vormittags 1/2 10 Uhr: Pastor Trost. (Chorgesang: „Im Anschluss Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Solologang: „Im Frühlingsanfang“, von W. A. Mozart.) Mittags 1/2 12 Uhr Ringergottesdienst (Abteilung A); Pastor Jhle. Abends 6 Uhr: Pastor emer. Naumann. Nachmittags 1/2 3 Uhr Taufgottesdienst: Pastor emer. Naumann. Dienstag Abends 8 Uhr im Gemeindefaal Martin-Luther-Platz 5 Bibelstunde; Pastor Boehme. — St. Pauli-Kirche. Fröh 8 Uhr im Gemeindefaal im Hintergebäude des Pfarrhauses Jugendgottesdienst über Aufgaben der Jugend: „Etwas Rechtes schaffen!“; Pastor Forberger. Fröh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Sommer. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Vormittags 1/2 12 Uhr: Ringergottesdienst; Pastor Sommer. Abends 6 Uhr: Missionsstunde; Pastor Hoff. Kirchentausen und Kinderbeerbungen; Pastor Sommer. — St. Petri-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Pastor Lio. theol. Habbe. Vormittags 1/2 11 Uhr Jugendgottesdienst: Die Sächsische Landeskirche, ihre Geschichte; Pastor Lio. theol. Habbe. Vormittags 1/2 12 Uhr Ringergottesdienst; Pastor Lio. theol. Habbe. Abends 6 Uhr Kirchenkonzert. (Zoh. Seb. Bach, W. A. Mozart, W. B. Händel.) Eintritt gegen Entnahme einer Vortragsordnung. — Jakobi-Kirche. Vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Jeßig. Vormittags 1/2 10 Uhr: Derselbe. Nachmittags 1/2 1 Uhr Kirchentausen; Pastor Lio. Dr. Kühn. Abends 6 Uhr: Pastor Hügge. Mittwoch (16. April) Abends 1/2 9 Uhr biblische Besprechung; Pastor Lio. Dr. Kühn. Donnerstag (17. April) vor-mittags 10 Uhr Wochenkommunion; Pastor Jeßig. — Trinität-Kirche. Fröh 8 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten im Pfarrhause (Eingang Waisenwider Straße); Pastor Müller. Vormittags 1/2 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier; Pastor Dr. Luchesi. Vormittags 1/2 10 Uhr: Derselbe. Mittags 1/2 12 Uhr Ringergottesdienst; Pastor Dr. Luchesi. Abends 6 Uhr: Pastor Reifer. — Lutherkirche. Vormittags 1/2 10 Uhr: Pastor Reifer. Im Anschluss hieran Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“, von Mendelssohn-Bartholdy.) Mittags 1/2 12 Uhr Ringergottesdienst; Pastor Reifer. Mittags 1/2 12 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Söhnen; Pastor Cohnmann. Nachmittags 3 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Töchtern; Pastor Cohnmann. Abends 6 Uhr: Pastor Seidl. — Erlöserkirche in Vorstadt Striesen. Vormittags 1/2 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Freisleben. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: Lobgesang, von W. Rudnik.) Mittags 1/2 12 Uhr Ringergottesdienst-Jahresfeier; Pastor Freisleben. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Lio. Neuberg. Abends 6 Uhr: Derselbe. Donnerstag (17. April) nachmittags 1/2 3 Uhr im Kirchgemeindefaal Vorbereitung für den Ringergottesdienst; Pastor v. Brück. — Verhöhnungskirche in Vorstadt Striesen. Vormittags 1/2 10 Uhr Gottesdienst; Pastor Dr. Martin. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. (Chorgesang: „Ihr habt nun Traurigkeit“, Motette für Männerstimmen von Carl Reithaler.) Mittags 1/2 12 Uhr Ringergottesdienst; Pastor Dr. Martin. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst; Pastor Jenker. Abends 6 Uhr: Pastor Jenker. Donnerstag (17. April) Abends 8 Uhr Vorbereitung für den Ringergottesdienst; Pastor Behrend. — Erlösungskirche. Vormittags 1/2 10 Uhr: Pastor Lio. theol. Dr. Wurmuth. Mittags 1/2 12 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Söhnen; Pastor Wurmuth. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein im Konfirmanten-Warmuth. Abends 6 Uhr Jahresfeier: Derselbe. — Androskirche (am Stephaniensplatz). Vormittags 1/2 10 Uhr: Pastor Reifer. (Solologang: „Du bist der Herr“, von A. Becker.) Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags 1/2 12 Uhr Ringergottesdienst; Pastor Marx. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst; Pastor emer. Naumann. Im Anschluss hieran Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Troese. Mittags 1/2 12 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Söhnen; Pastor Troese.

Volkswirtschaftliches.

Auf der Tagesordnung der 23. ordentlichen Generalversammlung der Vereinigten Eisenwerke...

Berliner Börsebericht vom 11. April. (Fondsabte.) Beim auch die Veröffentlichung des russischen Communiqués...

Berlin, 10. April. Nach einer der Firma Hardy & Co., G. m. b. H., zugegangenen Depesche...

St. Petersburg, 10. April. Der St. Petersburger Stadtverwaltung ist die amtliche Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe...

New York, 10. April. Der Auftragsbestand des Stahlwerks Ende März 1913 belief sich auf 7 469 000 t...

Washington, 9. April. Der Generalanwalt Reynolds misbilligt den neuen Aufstellungsplan der Harrimanbahnen...

Hongkong, 11. April. (Reuter.) Der gesetzgebende Rat hat in erster Lesung eine Bill angenommen...

Produktenbörse zu Dresden, 11. April, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner, 75-77 kg...

Berlin, 11. April. (Produktenbörse.) Weizen per Mai 210,50, per Juli 214,50, per September 208,75...

Schiffsnachrichten.

* Norddeutscher Lloyd, Bremen. (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Dräger Straße 49.)

Tageskalender Sonnabend, 12. April.

Königl. Opernhaus.

Zum erstenmal: Oberst Chabert. Musiktragödie in drei Aufzügen. Dichtung frei nach Honoré de Balzac...

Königl. Schauspielhaus.

Tragödie in fünf Akten und einem Nachspiel von Friedrich Hebbel. Für die Bühne bearbeitet von Karl Jess.

Residenztheater.

Die Prinzenjagd. Operette. Anfang 8 Uhr. Sonntag nachm. 1/4 Uhr: Autotiefchen. - Abends 8 Uhr: Hochzeit tanzt Walzer.

Centraltheater.

Partettisch Nr. 10. Poffe. Anfang 8 Uhr. Sonntag nachm. 1/4 Uhr: Der liebe Augustin. - Abends 8 Uhr: Partettisch Nr. 10.

Viktoriafalon. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus geht nächsten Sonntag 'Das Rheingold' von Richard Wagner in der neuen Einbindung und Ausstattung in Szene...

Letzte Nachrichten.

Homburg, 11. April. Sr. Majestät der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Chefs des Zivilkabinetts v. Valentini und des Chefs des Marinekabinetts Admirals v. Müller...

Homburg v. d. H., 11. April. Heute vormittag 11 Uhr hat der Herzog von Cumberland den Reichsfürstentum empfangen, der etwa 1 1/2 Stunden beim Herzog verweilt...

Berlin, 11. April. Die Geschäftsordnungskommission des Reichstages beschloß heute, über die durch Plenarbeschluss vom 5. d. M. der Kommission überwiesene Resolution Wassermann und Gen., betreffend die Verweisung der Wahlprüfungen an eine Gerichtsbehörde...

Hamburg, 11. April. Auf der hiesigen Vulkanwerft sind ungefähr 340 Bohrer aus der Schiffbauabteilung wegen Lohnhöhenunterschieden in den Ausstand getreten. Die Abfahrt des 'Imperator' nach der Antarktis am 22. April erleidet dadurch keinen Rückschlag.

Nischaffenburg, 11. April. Im benachbarten Krausenbach schlug gestern der 34 Jahre alte Landwirt Heinrich Bauer seine Ehefrau und deren Mutter mit einem Beil nieder, ließ darauf auf Feld und erhängte sich. Beide Frauen sind tödlich verletzt worden.

Strasburg, 11. April. Auf dem Gabsheimer Flugplatz kürzte heute der Unteroffizier Alboin vom Feldartillerieregiment Nr. 8 aus Weisel, der als Flugschüler hierher kommandiert war, aus einer Höhe von 50 m ab und wurde schwer verletzt.

schüler hierher kommandiert war, aus einer Höhe von 50 m ab und wurde schwer verletzt. Rom, 11. April. Dr. Amici hat auch in der letzten Nacht in seiner Wohnung und nicht in einem an das Gemach des Papstes anstoßenden Zimmer geschlafen.

London, 11. April. Nach Informationen des Reutersbureaus hat der Minister des Äußeren in Cetinje erklärt, daß Montenegro weder ein Vorschlag unterbreitet worden sei, noch Verhandlungen der Mächte mit ihm über eine territoriale oder auch finanzielle Entschädigung eröffnet worden seien.

St. Petersburg, 11. April. Die 'Nowoje Wremja' schreibt zu der vom deutschen Reichskanzler bei der Einbringung der Wehrvorlage im Reichstage gehaltenen Rede: die Gerechtigkeit fordert anzuerkennen, daß Deutschland in seinem Kanzler einen würdigen Vertreter der staatlichen Macht hat.

Niuea, 11. April. Das Marineministerium teilte mit: Am Mittwoch hat der Torpedobootzerstörer 'Arabas' die militärische Fernsprechanlage von Kivalit befestigt. In Aliarnaca hat er den Stapelplatz und eine neue Kajüte zerstört.

São Paulo, 11. April. Der Dampfer 'Suhard II' liegt bereit, um seine Fahrt zur Überquerung des Ozeans anzutreten. Kapitän Bruder will die Luftströmungen benutzen und hofft, die Fahrt in zehn Tagen, täglich 450 km, zu vollenden.

Table with lottery results: Hauptgewinne 5. Klasse 163. R. E. Landeslotterie. Durch Zernsprecher übermittelt, daher ohne Gewähr für die Richtigkeit. 9. Ziehungsstag am 11. April 1913.

Gebr. Arnhold Bankhaus Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 96.

Table with financial data: Dresden, 11. April. Sorten und Wertsachen. Wechselkurse, Zinsen, etc. Includes columns for various currencies and interest rates.

Dresdner Börse, 11. April.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 11. April. Includes sections for 'Leichte Staatspapiere', 'Tiberie Kautschuk', 'Stadt-Anleihen', 'Händ- u. Hypothekbriefe', and 'Papier- u. Phot. Ver.-Kf.'. Lists various securities with their respective prices and yields.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 11. April. Includes sections for 'Kautschuk', 'Metallind.-Kf.', 'Kautschuk', 'Transport-Kf.', 'Papier- u. Phot. Ver.-Kf.', and 'Bank-Kf.'. Lists various securities with their respective prices and yields.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 11. April. Includes sections for 'Vergleichen', 'Zon.-Wahl-Kf.', 'Berthold', 'Elektr.-Nähm.-Fabr.-Kf.', 'Bayerische u. Katzf.-Kf.', and 'Obligationsind. Ver.'. Lists various securities with their respective prices and yields.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 11. April. Includes sections for 'Vergleichen', 'Zon.-Wahl-Kf.', 'Berthold', 'Elektr.-Nähm.-Fabr.-Kf.', 'Bayerische u. Katzf.-Kf.', and 'Obligationsind. Ver.'. Lists various securities with their respective prices and yields.

Table of stock prices for Dresdner Börse, 11. April. Includes sections for 'Vergleichen', 'Zon.-Wahl-Kf.', 'Berthold', 'Elektr.-Nähm.-Fabr.-Kf.', 'Bayerische u. Katzf.-Kf.', and 'Obligationsind. Ver.'. Lists various securities with their respective prices and yields.

Die in diesem Blatt veröffentlichten Kurse sind die Schlusskurse der Dresdner Börse vom 11. April 1911. Die Kurse sind in Mark und Pfennig angegeben. Die Kurse sind ohne Gewähr zu verstehen.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft Leipzig - Dresden - Hamburg

Table of stock prices for Mitteldeutsche Privat-Bank. Includes sections for 'Aktienkapital und Reserven', 'Aktien', 'Obligationsind. Ver.', and 'Bank-Kf.'. Lists various securities with their respective prices and yields.

Wir führen Wissen. SLUB logo and other information at the bottom of the page.

Die Missionsschule in den deutschen Kolonien.

Das Schulwesen nimmt in der kolonialen Missionstätigkeit einen breiten Raum ein. Was man auch über die technische Überlegenheit der Regierungsschulen, die von den Missionen selbst uneingeschränkt anerkannt wird, von den Missionen selbst uneingeschränkt anerkannt wird, von den Missionen selbst uneingeschränkt anerkannt wird...

Das mit der intellektuellen und moralischen Bewusstseinsbildung des Volkes immer auch eine wirtschaftliche und soziale Hebung Hand-in-Hand geht, wird seinem Zweck am besten durch die Missionsschule erfüllt. Die Missionsschule ist die zentrale Verwaltung der Kolonien...

mäßig. Aber das ist nicht zu ändern, so lange in unseren Kolonien noch kein staatlicher Schulzwang besteht. Keineswegs aber ist es Regel in den Missionsschulen, daß Kinder und Erwachsene gemeinsam unterrichtet werden...

Die unmitttelbaren und mittelbaren Erfolge der missionarischen Schultätigkeit sind offensichtlich. Nicht nur, daß die Kinder eines kulturarmeren Volkes einen gebiegnen Bildungsbefähigung erhalten, es werden auch allerlei gute Eigenschaften in ihnen geweckt und gepflegt...

Wissenschaft und Kunst.

Entwicklungslinien der Malerei.

Von Richard Stiller.
Im verflorenen Sommer fügte es ein günstiger Zufall, daß in dem gelegenen Teile unseres deutschen Vaterlandes, wo untre besten Reben wachsen und zu reifen pflegen...

Der innere Zusammenhang dieser drei Ausstellungen trat überraschend zutage. Eine lange Entwicklungslinie, deren Fäden bis ins 14. Jahrhundert zurückzuführen und sich bis in die jüngste Vergangenheit und Gegenwart verfolgen lassen, war an herborragenden Beispielen, oft von feinstem Köstlichkeit, zu überschauen.

Der Empfänger läßt sich bald gefangen genommen von dem Zauber der alten Stadt Frankfurt mit ihren gemächlichen und stattlichen Bürgerhäusern, dem charakteristischen Römerberg und seinen ehrwürdigen Gebäuden, dem stolzen, von unvergesslichen Erinnerungen erfüllten Goethehaus am Großen Hirschgraben, der demütigen Paulskirche, um deren Verschaulichtheit das moderne Leben in der Kaiserstraße und der Feil stutet...

Die Fäden führen rückwärts zu Daumiers scharf charakteristischer Kunst. Sein Drama, die Badenden, die vier Grazien, die Artisten, bedeuten ebenso viele Stadien seiner Entwicklung. Welch ein koloristisches Talent offenbart sich in diesen Malereien...

Figurenbildern geleitet. In Laras Tod von Delacroix stand die klassische Überlieferung in leuchtender Farbenpracht, in des jüngeren Oricault Gemälden, dem Selbstbildnis, dem an Maré gemahnden Gladiateur, dem eminent lebendigen Pferdekopf und vollends in dem temperamentvollen Kopfe der Maré sah man bereits die neue Zeit in glänzender Verheißung aufleuchten...

Von Frankfurt a. M. nach der alten Stadt Mainz; auf dem Rhein durch das Rheingau, das auch bei grauem Himmel und kalten Regenschauern die Großartigkeit seiner abwechslungsreichen burgengekrönten Ufer erkennen läßt, an denen fleißige Hände bis zu den winzigsten und feinsten Fleckchen, welche die Sonne bescheint, die köstlichen Reben pflanzen und pflegen...

Wiederum tritt im Wallraf-Richartz-Museum die Vergangenheit vor unseren Augen in den Kölner Malerschulen des 15. Jahrhunderts mit ihrer leuchtenden, milden Farbigeit und der Innigkeit des Empfindens, die in Stephan Lochners lieblicher Madonna im Rosenhag so wunderschönen Ausdruck erhalten haben. Dieses Alte behauptet sich mit Jahrhunderte überdauernden Werten unerschütterlich gegenüber dem Neuen und Neuesten in der Kunst, das die Sonderbundausstellung am Aachener Tor vereinigte...

tales Stillheit und Selbstverständlichkeit der Haltung, die man sich wohl gefallen lassen konnte. Deuser hatte im wesentlichen die Sammlung, die wir bereits in Dresden sahen, ausgestellt. Picasso bewies an ein paar Bildnissen, namentlich von Schauspielern, dem Harlekin und den nackten Jungen seine entscheidende Begabung. Aber es ist unmöglich, seinen absurden lubistischen Köpfen und am allerwenigsten den rätselhaften Gebilden, die nicht einmal durch die Benennungen verständlich wurden, Geschmack abzugewinnen. Hier hört die Kunst auf, die Spielerei beginnt. Man hatte das Bild eines alten Meisters, den heiligen Johannes des Greco, der wie das genannte Dreigestirn von starkem Einfluß auf die Modernen war, zwischen die Bilder von Picasso gehängt. Die Zusammenhänge traten bei dieser Zusammenstellung sichtlich zutage, aber auch die manieristische Entartung des Modernen.

In den Sälen der Jüngsten aus Deutschland, Österreich, Ungarn, der Schweiz, Dänemark und Norwegen standen in Reihe unzweifelhaftes Talent und annähernde hohe Geistesfreiheit hart nebeneinander. Man sieht auf lächerliche Röhren. Aber es wäre ebenso voreilig, wegen der Entgleisungen der Versunkenen und den strengen Blicks der Unversunkenen die gesamte junge Kunst abzurteilen, als die Gézanne, van Gogh, Gauguin nebst Greco, die man in den drei rheinischen Ausstellungen so recht schätzen lernen konnte, für alles Unheil verantwortlich zu machen. Die Gesamtheit der Modernen zeigt vielmehr, daß eine neue Kunst heranwächst, die in der subjektiven Naturauffassung und in dem Streben und Suchen nach knappen Ausdrucksformen einen Zug vom Geiste unserer Zeit (der ja auch jetzt „der Herren eigener Geist“ ist) enthält.

Die Fülle der teils zusammenhängenden, teils auseinanderstrebenden Eindrücke ergänzte und krönte im nahen Düsseldorf die Gemäldeausstellung des Königl. Rats Marzelli v. Remes-Budapest in der städtischen Kunsthalle auf das schönste. Diese Sammlung, die der ungarische Kunstfreund im Laufe von etwa 20 Jahren zusammengebracht hat, zeugt von einer ungewöhnlichen und sicheren Geschmackskultur. Es war ihm nicht in erster Linie darum zu tun, historische Lücken auszufüllen, sondern die Beziehungen der verwandten Künstler temperamentale untereinander, nach Maßgabe seiner persönlichen Reigungen aufzufinden und untereinander zu verbinden. So wählte er mit sicherem Gefühl für die materiellen Werte nach einer bestimmten Richtschnur von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart. Glänzend ist namentlich mit Bildnissen und kirchlichen Bildern der spanische Grieche Greco vertreten, der im Rokokostil und in der Plagenaufteilung geradezu auf Gézanne zu weisen scheint, der u. a. mit ein paar vorzüglichen Stillleben und einer köstlichen Landschaft mit Badenden zu sehen war. Wie diese nach bestimmten künstlerischen Gesichtspunkten geschaffene Sammlung beweist, lassen sich zahlreiche Wege aus der Kunst unserer Tage in die alte Kunst finden. Der verstorbene Tschudi erkannte sie als eine programmatische Sammlung. „Ober richtiger, die Sammlung eines Freundes des Impressionismus, eines, der den Impressionismus nicht als Programm, sondern als Erlebnis an sich erfahren hat. Auf dieser Linie liegen die Tinterettos, die Greco's, die Gogins und die französischen Impressionisten.“ Die kostbare Sammlung, die der Besizer in ihren Hauptstädten bereits den großen Ausstellungen in Berlin, München, Venedig, Rom u. bereitwillig zur Verfügung stellte, war in Düsseldorf vollständig aufgestellt. Sie wurde noch durch Werke der großen Franzosen des 19. Jahrhunderts Manet, Daubigny, Renoir, Gézanne, Gauguin u. und der primitiven Nordländer G. David, V. Bruyn, Hans Baldung Grien bereichert. „Von den frühen Italienern bis zum Abschluß der großen modernen Franzosen zieht es an uns vorbei wie ein farbenfroher jauchzender Reigen.“

M. v. Remes wandte der Stadt Budapest im Laufe der Jahre bedeutende Summen zu und sah auch den Plan, eine große Reihe Provinzialmuseen zu gründen. Seine Art zu sammeln ist wahrhaft vorbildlich und nachahmenswürdig. Sie kennzeichnet den neuen Sammlertyp, mit dem zusammen nach Tschudis Ansicht auch ein neuer Typ des Galeriedirektors aufkommt. Weniger als der stille Hüter einer abgeschlossenen Sammlung kunsthistorischer Dokumente fühlt er sich als der Vermittler ästhetischer Werte, für die unsere Zeit empfänglich geworden.

Zentraltheater. (Haller-Wolffs „Parkett“ Nr. 10.) Wenn es wahr ist, was dieser Tage in einer hiesigen Zeitschrift mitgeteilt wurde: daß die Direktion verpflichtet ist, die gestern abend zum erstenmal aufgeführte Posse mit Gesang und Tanz fünfundzwanzigmal in Szene gehen zu lassen, dann beklagen wir sie um der leeren Häuser willen, die der Erfolg dieser Verpflichtung sein werden, und die in diesem Werke beschäftigten Künstler um der Aufgaben willen, an die sie ihre Kräfte verwenden müssen. Es lohnt nicht, an diese Arbeit auch nur ein Wort ernsthafter Kritik zu setzen. Sie ist das Unnützlichste von allem dem, was uns im letzten Jahre an „Possen mit Gesang und Tanz“, diesen modernen Stiefkindern der Operette, vorgeführt worden ist: Arbeiten wie „Autolischen“ und „Filmzauber“ sind wahre Kunstwerke gegen dieses Stück, zu dessen Herstellung fünf Köpfe gehalten mußten. Denn die Idee dieser Posse stammt nicht von den beiden Männern, die oben genannt wurden, den Herren Hermann Haller und Willi Wolff, sondern wurde dem gleichnamigen Schwank entnommen, den Max Real in Gemeinschaft mit Hans Werbed geschrieben hat. Die Musik zu den Tanznummern u. dieser Posse schrieb Walter W. Goetze.

Für die Darstellung des Werkes durch die Mitglieder des Zentraltheaters mit Hrn. Anton Frank an der Spitze muß ein Gemälde an die Stelle des Einzelstoffs treten. Es geht wirklich nicht, daß man hervorhebt: der Anfang in der Figur des und der Soundso wurde durch Herrn und Fräulein Soundso besonders wirkungsvoll verkörpert.

Konzert. (Zum Besten des Vincentius-Vereins.) Diese Veranstaltung pflegt in üblicher Weise am Schluß der Konzertzeit abgehalten zu werden und gewissermaßen ihren glanzvollen Abschluß darzustellen. Dem Rufe ihres künstlerischen Oberleiters und Führers, Hrn. v. Schuch, folgend, stellen erste Kräfte unserer Königl. Hofoper alljährlich freudig ihre Kräfte in den Dienst der Wohltätigkeit; denn um die Förderung werktätiger christlicher

Caritas handelt es sich bei einer Förderung der Zwecke des genannten Vereins. Die Veranstaltung nahm begeristerweise nach jeder Richtung hin einen glänzenden Verlauf. Der Besuch war erlittenweise sehr gut, und die Stimmung im Saale so animiert wie nur möglich. Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit zwei Sagen aus dem Sertett op. 6 für Fide, Oboe, Horn, Fagott, Klarinette und Klavier von L. Thulle, von den Herren Franz Peschel, Eduard Viehring, Adolf Lindner, Wilhelm Knochenhauer, Karl Kaiser und Dr. Szabo meisterlich zu Gehör gebracht, Musikstücken von melodischem und klänglichem instrumentalen Reiz. Alsdann eröffnete Hrn. Seebe den Reigen der Einzeldarstellungen. Wählte man es nicht, wie sie ihr schönes, timbrowarmes Organ meistert, man hätte es gestern erkennen können. Da war nichts von dem starken Auftragen zu verspüren, zu dem sich Operasträfte im Konzertsaal so leicht verleiten lassen. Insbesondere war der Vortrag des Wiegenliedes von Humperdinck in seiner feinen Ausarbeitung gesangskünstlerisch ein Meisterstück. Neben Hrn. Seebe vertrat Frau v. der Osten sozusagen die Temperamentskunst, die vor allem in Richard Strauß' heimliche Aufforderung mit wahrhaft elementarer Gewalt zu wirken vermochte. Der zarte Lyriasmus der Desdemona in dem Duett aus Verdis „Otello“, das sie mit Hrn. Vogelstrom sang, ist nicht eigentlich ihre Stärke, dazu drängt ihre impulsive Natur zu sehr zu stimmungsscharfen Akzenten. Auch ist ja das Duett im Konzertsaal nicht ganz am Platze, weil es weniger „Duett“ als „Szene“ ist. Indessen an Hrn. Vogelstroms schönem Tenor erlabte man sich wohl, und mehr noch fast dann in den Liedern von Leoncavallo und Mattei, die, echt italienisch, in den Linien des bel canto schweben. Dramatischere und leidenschaftlichere Töne an dem Abend schlug nur Hr. Zador mit „Brutus“, „Betrat“ an, aber auch er blieb nicht bei ihnen und fügte noch dem auf einen leichten Ton gestimmten Programm nach dem Giegs „Im Kahn“ und Beethovens Scheinmenschen „Der Kuh“ ein. So viel von den gesanglichen Vorträgen, die samt und sonders meisterlich feinfühlig und anschnitzsam von Hrn. Dr. Szabo begleitet wurden. Noch war aber ein Künstler an dem Abend härmisch geehrt, das war Emil Sauer. Er hätte das Programm eines ganzen „Klavier-Abends“ spielen müssen, wenn es nach den Wünschen des Publikums gegangen wäre. „Offiziell“, d. h. programmäßig, waren es nur zwei Nummern: Nocturne in F (op. 15 Nr. 1) von Chopin und Mephistobö Nr. 12 von Liszt, die er spielte. Aber wie! Wie nur er sie spielen kann!

Wissenschaft. Der Deutsche Kongress für innere Medizin findet vom 15. bis 18. April im Wiesbadener Kurhause statt. Den Vorsitz wird Geh. Hofrat Prof. Dr. Panzoldt-Erlangen führen. Die Tagesordnung ist außerordentlich reichhaltig.

Bekanntlich wird von den meisten Klinikern heutzutage der Zusammenhang zwischen einer syphilitischen Erkrankung und der Gehirnerweichung (progressive Paralyse), sowie der Rückenmarkschwindung (Tabes dorsalis) angenommen, und zwar gibt es viele, die diese Erkrankung als Nachwirkung auf der Grundlage einer früheren Infektion ansehen, ohne daß man es mit den Infektionserregern der Syphilis selbst zu tun hatte, weshalb man sich auch von einer gegen den Infektionserreger gerichteten Behandlung keine günstigen Ergebnisse verspricht. Von großer Wichtigkeit ist es daher, daß Prof. Dr. Roguchi im Rockefeller-Institute for Medical Research in New York „Studien über den Nachweis der Spirochaeta pallida im Zentralnervensystem bei der progressiven Paralyse und bei Tabes dorsalis“, angefertigt hat, und zwar, wie seine Ausführungen in der „Mönd. Mediz. Wochenschr.“ ergeben, zum Teil mit Erfolg. In der Gesamtzahl der untersuchten Fälle (200 paralytische Gehirne) konnte die Spirochaeta pallida, d. h. der Erreger der Syphilis, 48 mal gefunden werden. Nachdem nun die Syphiliserreger im Sitz der erkrankten Veränderungen selbst nachgewiesen worden sind, kann man die Schädigungen unmittelbar auf die Gegenwart der Pallida beziehen, und zwar wird es sich um eine durch sie hervorgerufene chronische Entzündung der betreffenden Gehirnteile (chronische parenchymatöse Enzephalitis) handeln. Der Grund dafür, daß die Vereinfachung dieser Form der Spirochaetenwirkung durch die heutzutage üblichen Heilmethoden so wenig befriedigende Ergebnisse aufweist, mag wohl darin zu suchen sein, daß die Mikroorganismen, die, wie es an den Wehrschritten ersichtlich ist, in der Tiefe des Organzweiggewebes liegen, gegen den Angriff besonderer Medikamente wohl geschützt sind, während die beiden gewöhnlichen Formen der Syphilis des Zentralnervensystems durch ihre Lage in der Nähe von Blutgefäßen der Einwirkung mit Medikamenten besser zugänglich sind. Roguchi appelliert zum Schluß an den Genius Ehrlichs, des Erfinders des Salvarsans und Neosalvarsans, daß er uns auch „den Pfad zur therapeutischen Eröberung dieser speziellen Art syphilitischer Erkrankungen bahnen möge, die der menschlichen Gesellschaft nur allzu tiefen Schaden zugefügt haben und gegen welche wir bislang völlig hilflos dastehen“.

Der neunte internationale Physiologenkongress wird vom 2. bis 6. September in der holländischen Universitätsstadt Groningen tagen.

† Otto Schild, der Erfinder des Schiffskreijsels, ist gestern abend in Hamburg im Alter von 73 Jahren gestorben. Konjul Dr.-Ing. hon. causa Schild, der am 16. Juni 1840 in Grimma geboren worden war, übernahm im Alter von 35 Jahren die Leitung der jetzigen Germaniarwerft in Kiel und baute eine Reihe von Handelsdampfern und Kriegsschiffen. Nachdem er zwölf Jahre das Bureau Veritas in Hamburg geleitet hatte, wurde er im Jahre 1895 als Leiter des Germanischen Lloyd berufen, wo er acht Jahre blieb. Schild lieferte wichtige Untersuchungen über die Schiffsvibrationen, die besonders bei den Passagieren so gefährlich sind, und erfand den Pallograph, ein Instrument zur graphischen Darstellung der Vibrationen von Dampfmaschinen, Eisenbahnfahrzeugen, Brücken u., das die Bewegung automatisch auf einem durch ein Uhrwerk fortbewegten Papierstreifen aufzeichnet. Schilds wichtigste

Entdeckung ist der Schiffskreisel, der die Schlingerbewegungen der Schiffe mäßigen soll und nicht nur die Wohllichkeit der Handelsdampfer erhöht, sondern auch die Trefflichkeit der Schiffsgechüge auf Kriegsschiffen gewährleistet.

† Aus Santiago de Chile wird gemeldet: Dr. S. C. Riftenpart, der Direktor der hiesigen Sternwarte, ist freiwillig aus dem Leben geschieden. Riftenpart, aus Frankfurt a. M. gebürtig, ist 45 Jahre alt geworden. Nach Abolvierung seiner Studien in Jena und Straßburg wurde er Assistent an der Sternwarte in Karlsruhe, ging dann in gleicher Stellung nach Heidelberg und Kiel und wurde im Jahre 1903 wissenschaftlicher Beamter der Akademie der Wissenschaften in Berlin, wo er die Leitung der von ihm der Akademie vorgeschlagenen Unternehmung „Geschichte des Fixsternhimmels“ erhielt. 1908 folgte Riftenpart, der sich inzwischen in Berlin habilitiert hatte, einen Ruf nach Santiago. Er hat zahlreiche Arbeiten aus seinen Spezialgebieten veröffentlicht.

Literatur. Aus Läden wird gemeldet: „Fräulein Direktor“, das Lustspiel der Herren P. Fr. Cerey und D. Metterhausen, erlebte im hiesigen Stadttheater die Uraufführung. Das Stück gefiel dem Publikum sehr dank dem nicht ungeachtet pointierten, stellenweise amüsanten Dialog, ferner dank den aus der guten alten Lustspielzeit kommenden wohlbekannten Typen — mit individueller Gestaltung haben sich die Verfasser nicht abgeben — und dank endlich den pathetischen Deklamationen, die in wohlberechneter Abwechslung auf die Dialogszene folgten. Die Darstellung war recht ansprechend.

„Ein Mutterjohn“, Schauspiel des bekannten Shaw-Übersetzers Siegfried Trebitsch, erlebte gestern im Hofburgtheater in Wien seine Uraufführung. Es behandelt das Thema eines wenig begabten Künstlers, den seine krankhaft überreizte Mutter über seine Abtammung täuscht, um ihm das Schreckbild zu verjagen, daß er als Dorfschullehrer enden möchte wie sein Vater. Der Kampf des Jünglings um seinen Vater geht in seiner Tragik hart am Lächerlichen vorbei, und der Beifall der Freunde, die den Dichter nach jedem mehrmals riefen, hatte ziemlich schwer mit der Heiterkeit und dem Jischen zu kämpfen. Ein interessantes Problem, aber kein gutes Stück.

— Aus Berlin wird berichtet: Im Königl. Schauspielhaus erlang das fünfaktige Schauspiel „Zeit Stoff“ von Tim Klein bei seiner Uraufführung einen Erfolg, der im dritten Akt anscheinend die Höhe erreichte. In den beiden letzten Akten überwog jedoch das Quälende dieser Künstlertragödie.

„Raskolnikow“, ein neues Drama von Leo Birinski, nach Dostojewskis Roman gearbeitet, erlebte am Mittwoch seine Uraufführung im Hoftheater zu Gera. Das Werk erwies sich als im Naturalismus befangen und läßt, wie schon frühere Werke des Dichters, die Frage offen, ob bei Birinski selbstschöpferische Kraft oder ein des Sensationellen nicht entbehrender Geschmak sich mit gutem Theaterinstinkt verbindet. Die Aufführung war sehr gut und wurde auch sehr beifällig aufgenommen.

„Die klingende Schelle“, ein dreiaktiges Schauspiel von Ludwig Rohmann, wurde bei seiner Uraufführung am Mittwoch im Erfurter Stadttheater sehr beifällig aufgenommen. Das Stück behandelt den inneren Konflikt eines Arztes, der aus Dankesgefühl hinter einem andern zurückstehen bleibt, schließlich aber doch sich befreit und ans Licht tritt.

— Aus Heidelberg meldet man: Otto Hinners Komödie „Ersam und Genossen“ fand bei der deutschen Uraufführung im hiesigen Stadttheater eine nach dem Schlusakt bestrittene Aufnahme.

„Resalliance“, eine dreiaktige Komödie von Rudolf Strauß, hat bei ihrer Uraufführung am Stadttheater in Troppau starken Beifall gefunden. Es ist eine Satire auf die Diplomatie.

— Karl Schönherr's neues Werk, das Direktor Simons von der Wiener Volkoper im Münchener Künstlertheater inszenieren soll, ist der vollständig neu bearbeitete „Sonnwendtag“, der in der neuen Fassung in der nächsten Spielzeit auch im Spielplan des Wiener Burgtheaters erscheinen wird.

Bildende Kunst. Vor wenigen Tagen sind wieder, nachdem erst vor kurzem neue Gemälde von Rafael aufgefunden worden sein sollen, zwei „neue“ Gemälde von Belasquez entdeckt worden. Wenn alle diese Angaben, die im Laufe der Jahre verbreitet werden, sich bewahrheiten würden, dann würden sie von einem ganz außerordentlichen und bewundernswerten Fleiße der klassischen Maler Zeugniss ablegen. Ein amerikanischer Statistiker hat sich das Bestreben gemacht, vom Jahre 1900 ab alle Angaben über neu entdeckte Gemälde der großen Maler zu sammeln und nach ihnen eine Statistik zusammenzustellen. Dabei haben sich dann ganz kuriose Ergebnisse herausgestellt. Die Gesamtzahl aller aufgefundenen Gemälde, Radierungen, Plastiken u. beträgt rund 10000. Der größte Teil der Fälle kommt auf Rembrandt, der augenscheinlich am liebsten entdeckt wird. Man hat nämlich von Rembrandt angeblich 4672 verschollene Werke wiedergefunden. Nach ihm kommt Belasquez, von dem 2327 Werke „aufgefunden“ worden sind. Auch Franz Hals muß immerhin noch viel fleißiger gewesen sein als die Kunstgeschichte bisher annahm, denn auch von ihm entdeckt man noch mehr als tausend verschollene Bilder. Der Rest entfällt so ziemlich auf alle anderen großen Meister. Weder Rubens noch Rafael, Leonardo da Vinci fehlen, ja selbst Michel Angelo ist vertreten. Merkwürdig ist nur, daß man von den meisten dieser Entdeckungen, deren Ort in den weitläufigsten Teilen Europa gewesen sein soll, in Europa nichts gehört hat. Alle diese Bilder u. wurden in Amerika den „Kunstlern“ zum Kaufe angeboten, und nicht nur das: sie wurden auch zum größten Teil gekauft. Selbst die Sammlungen Morgans sollen von solchen „Entdeckungen“ nicht völlig verschont geblieben sein.

† Aus Rom wird berichtet: Henriette Perh, die bekannte hier lebende Kunstmäzenatin, ist gestern plötzlich gestorben. Eine geborene Rheinländerin, kam Hrn. Berg vor zwei Jahrzehnten nach Rom und bildete hier den Mittelpunkt aller geistigen und künstlerischen Interessen. Ihre größte Stiftung, die der Mittelalter-, und der Renaissanceforschung bestimmte Bibliotheca Hortziana, geht nun mit dem Palazzo Juccari und

einem Millionen zählenden Fonds in den Besitz der Kaiser-Wilhelm-Stiftung über.

Musik. Aus Freiburg i. B. wird uns geschrieben: Auch dieses Jahr finden im Mai (5., 7. u. 8.) hier drei Kammermusikabende statt. Mitwirkende sind das Frankfurter Nebner-Quartett und die Münchener Bläservereinigung des Königl. Hoforchesters.

Zur Erhaltung der Indianermusik wurde jetzt in den Vereinigten Staaten von Amerika ein besonderes Bureau geschaffen und zu dessen Leiter der Komponist Geoffrey O'Hara ernannt.

Theater. Wie aus Eisenach berichtet wird, hat die dortige Theaterkommission, nachdem die Neuverpachtung des Stadttheaters beschlossen worden ist, den neuen Vertrag mit dem künftigen Direktor festgelegt und darin bestimmt, daß das Theater auf drei Jahre verpachtet werden soll.

Das Stadttheater in Hanau, verbunden mit dem Kurtheater Bad Homburg und Stadttheater Offenbach a. M., Direktion Adalbert Steffter, versendet über die am 6. April beendete sechste Winterperiode folgende statistische Übersicht: Es wurden in Hanau, Offenbach a. M. und Bad Homburg zusammen 262 Vorstellungen gegeben.

Aus Anisig wird gemeldet: Vor wenigen Tagen wurde berichtet, daß Marie Pospischil um Entlassung aus ihrem Direktionsvertrag gebeten hat.

Er. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, K. u. S., besuchte gestern die Galerie Ernst Arnold aus Anlaß der Eröffnung der Ausstellung von Gemälden und Zeichnungen Paul Baums und der Sonderausstellung „Neue Bauwerke der Stadt Dresden“.

Ein Rufus für Geschmacksbildung findet gegenwärtig auf Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern statt. Im Rahmen des Rufus spricht Hr. Prof. Groß an der Hand von Lichtbildern über folgende Themen: „Die Schönheit der Form“ am 12. d. M., „Die Schönheit des Materials“ am 19. d. M., „Die Schönheit des Schmuckes“ am 26. d. M.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Residenztheater. „Die Prinzenjagd“, die Operette von Fritz Grünbaum und Heinz Weicker, zu welcher Ludwig Friedemann die Musik geschrieben hat, geht morgen, Sonnabend, abends 8 Uhr in Szene.

Das „Opernensemble Feliz Petrus“, Institut für Ausbildung von Oper in Dresden, veranstaltet in kommender Woche im Zentraltheater seine 94. vollständige Opernaufführung: es gelangt am Freitag, den 18. April, die komische Oper „Fra Diavolo“ von Auber zur Aufführung.

Mit dem Vortrage „Fleischnot oder Fleischüberschüssigkeit“ von Prof. Dr. Kraft wird die „Volkshilfsvereinschaft für medizinisch-hygienische Aufklärung“ ihre öffentliche Tätigkeit vor dem hiesigen Publikum am Dienstag, den 15. April, abends 8 Uhr, im Volkshaus, Trabantenstraße, eröffnen.

„Sonabendbesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Wolfgang Amadeus Mozart: Phantasi für Orgel in F-moll. 2. Joseph Haydn: „Non nobis Domine“, Offertorium für Chor mit Orgel. 3. Joseph Haydn: „Welche Ladung für die Sinne“, Sopranarie aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“.

„Sonabendbesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Wolfgang Amadeus Mozart: Phantasi für Orgel in F-moll. 2. Joseph Haydn: „Non nobis Domine“, Offertorium für Chor mit Orgel. 3. Joseph Haydn: „Welche Ladung für die Sinne“, Sopranarie aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“.

„Sonabendbesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Wolfgang Amadeus Mozart: Phantasi für Orgel in F-moll. 2. Joseph Haydn: „Non nobis Domine“, Offertorium für Chor mit Orgel. 3. Joseph Haydn: „Welche Ladung für die Sinne“, Sopranarie aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“.

„Sonabendbesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Wolfgang Amadeus Mozart: Phantasi für Orgel in F-moll. 2. Joseph Haydn: „Non nobis Domine“, Offertorium für Chor mit Orgel. 3. Joseph Haydn: „Welche Ladung für die Sinne“, Sopranarie aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“.

„Sonabendbesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Wolfgang Amadeus Mozart: Phantasi für Orgel in F-moll. 2. Joseph Haydn: „Non nobis Domine“, Offertorium für Chor mit Orgel. 3. Joseph Haydn: „Welche Ladung für die Sinne“, Sopranarie aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“.

„Sonabendbesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Wolfgang Amadeus Mozart: Phantasi für Orgel in F-moll. 2. Joseph Haydn: „Non nobis Domine“, Offertorium für Chor mit Orgel. 3. Joseph Haydn: „Welche Ladung für die Sinne“, Sopranarie aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“.

„Sonabendbesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. 1. Wolfgang Amadeus Mozart: Phantasi für Orgel in F-moll. 2. Joseph Haydn: „Non nobis Domine“, Offertorium für Chor mit Orgel. 3. Joseph Haydn: „Welche Ladung für die Sinne“, Sopranarie aus dem Oratorium „Die Jahreszeiten“.

Stobäus: Tanz- und Ventilstein. (Auf glückliche Einweihung der Kirchen zu Licht 1610; für fünfstimmigen Chor. Solist: Hr. Gertrud Fischer, Opernsängerin und Gesangsleiterin (Sopran). Orgel: Hr. Alfred Döttinger. Leitung: Hr. Paul Schöne.

Mannigfaltiges.

Dresden, 11. April.

* Zu der gestrigen Stadtverordnetenversammlung stand u. a. der Antrag der Stadtverordneten Grähler betreffend den Laubengang am Eingange der Wilddrücker Straße zur Beratung. Im Anschluß an den von uns bereits mitgeteilten Antrag der Stadtverordneten Grähler und Gen. war dem Kollegium ein Schreiben des Rates zugegangen, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Widersprüche gegen den geplanten Laubengang noch nicht allenthalben im Rechtsmittelwege erledigt seien.

Es sei auch deshalb dem Räte nicht möglich, darüber eine erschöpfende Auskunft zu erteilen. Tatsächlich seien jedoch die Naturse, die von Anliegern der Wilddrücker Straße gegen die Abweisung der von ihnen eingewendeten Widersprüche erhoben worden waren, von der Königl. Reichshauptmannschaft verworfen worden.

Der Antrag Grähler wurde schließlich nur teilweise angenommen, dagegen stimmte das Kollegium einem Antrage des Stadtv. Architekten Scholz zu, nach dem der Rat um Auskunft ersucht werden sollte, wie er die Längstgüter unter Lauben liegenden Geschäftsräume der Wilddrücker Straße mit den jetzt geltenden hygienischen Vorschriften der Wohnungs- und Baupolizei in Einklang bringe.

Der Arbeitsauschuß für den vierten evangelischen Gemeindegarten, der am 22. und 23. April in Dresden stattfindet, hielt gestern abend im evangelischen Vereinshaus unter dem Vorsitz des Hrn. Finanz- und Baurates Groß eine fast besuchte Sitzung ab.

Aus dem Mitteilungen des Vorsitzenden ging hervor, daß sich bis jetzt etwa 160 Teilnehmer aus ganz Deutschland für den Gemeindegarten angemeldet haben.

Der Arbeitsauschuß für den vierten evangelischen Gemeindegarten, der am 22. und 23. April in Dresden stattfindet, hielt gestern abend im evangelischen Vereinshaus unter dem Vorsitz des Hrn. Finanz- und Baurates Groß eine fast besuchte Sitzung ab.

Aus dem Mitteilungen des Vorsitzenden ging hervor, daß sich bis jetzt etwa 160 Teilnehmer aus ganz Deutschland für den Gemeindegarten angemeldet haben.

Der Arbeitsauschuß für den vierten evangelischen Gemeindegarten, der am 22. und 23. April in Dresden stattfindet, hielt gestern abend im evangelischen Vereinshaus unter dem Vorsitz des Hrn. Finanz- und Baurates Groß eine fast besuchte Sitzung ab.

Aus dem Mitteilungen des Vorsitzenden ging hervor, daß sich bis jetzt etwa 160 Teilnehmer aus ganz Deutschland für den Gemeindegarten angemeldet haben.

Der Arbeitsauschuß für den vierten evangelischen Gemeindegarten, der am 22. und 23. April in Dresden stattfindet, hielt gestern abend im evangelischen Vereinshaus unter dem Vorsitz des Hrn. Finanz- und Baurates Groß eine fast besuchte Sitzung ab.

Aus dem Mitteilungen des Vorsitzenden ging hervor, daß sich bis jetzt etwa 160 Teilnehmer aus ganz Deutschland für den Gemeindegarten angemeldet haben.

Der Arbeitsauschuß für den vierten evangelischen Gemeindegarten, der am 22. und 23. April in Dresden stattfindet, hielt gestern abend im evangelischen Vereinshaus unter dem Vorsitz des Hrn. Finanz- und Baurates Groß eine fast besuchte Sitzung ab.

Aus dem Mitteilungen des Vorsitzenden ging hervor, daß sich bis jetzt etwa 160 Teilnehmer aus ganz Deutschland für den Gemeindegarten angemeldet haben.

Der Arbeitsauschuß für den vierten evangelischen Gemeindegarten, der am 22. und 23. April in Dresden stattfindet, hielt gestern abend im evangelischen Vereinshaus unter dem Vorsitz des Hrn. Finanz- und Baurates Groß eine fast besuchte Sitzung ab.

Aus dem Mitteilungen des Vorsitzenden ging hervor, daß sich bis jetzt etwa 160 Teilnehmer aus ganz Deutschland für den Gemeindegarten angemeldet haben.

Der Arbeitsauschuß für den vierten evangelischen Gemeindegarten, der am 22. und 23. April in Dresden stattfindet, hielt gestern abend im evangelischen Vereinshaus unter dem Vorsitz des Hrn. Finanz- und Baurates Groß eine fast besuchte Sitzung ab.

Aus dem Mitteilungen des Vorsitzenden ging hervor, daß sich bis jetzt etwa 160 Teilnehmer aus ganz Deutschland für den Gemeindegarten angemeldet haben.

Der Arbeitsauschuß für den vierten evangelischen Gemeindegarten, der am 22. und 23. April in Dresden stattfindet, hielt gestern abend im evangelischen Vereinshaus unter dem Vorsitz des Hrn. Finanz- und Baurates Groß eine fast besuchte Sitzung ab.

Aus dem Mitteilungen des Vorsitzenden ging hervor, daß sich bis jetzt etwa 160 Teilnehmer aus ganz Deutschland für den Gemeindegarten angemeldet haben.

Anlaß den eigenen Jahresbeitrag von 1000 M. Man hoffte, daß die größeren Verbände in Sachsen den Beispiel folgen würden, um es auf diesem Wege auch dem kleinsten Verein und Ort und jedem Freunde humanitärer Jugendhilfe möglich zu machen, mit dem Normalbeitrag von nur 10 M. der großzügigen Zusammenfassung aller Liebesarbeit in Sachsen zum vollen Erfolge zu verhelfen.

Die Abteilung Dresden des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft richtet an die Mitglieder sowie auch an alle Freunde kolonialer Bestrebungen die Bitte, sie in der Sammlung von Büchern zwecks Ausgestaltung einer Bibliothek in die deutschen Kolonien zu unterstützen.

Das erotische Schauspiel „Wild-West“ ist von der Direktion des Circus Carrasani auch auf die Spielordnung der Nachmittagsvorstellungen gesetzt worden und um der Dresdner Jugend die wissenschaftlichen Werte des Werkes zugänglich zu machen und die Begleitung der Eltern zu ermöglichen, ist die dankenswerte Einrichtung getroffen, daß am Sonnabend und Mittwoch nachmittag durchweg halbe Preise für Groß und Klein gelten.

Die Verteilung der Steuerzettel ist soeben erfolgt oder steht unmittelbar bevor. Es hat deshalb so mancher das Bedürfnis, sich über die Steuerzettel und besonders über die Möglichkeit der Reklamation zu unterrichten.

Ein Familien-drama „Sein eigener Weg“, aus der Feder des Dresdner Schriftstellers und Rezitators Hanns Kandler-Eddes kommend, wird am Sonntag, den 20. d. M., im Goethegarten Hofsweg durch Mitglieder des dramatischen Vereins „Lügner“ zum erstenmal vor geladenem Publikum aufgeführt werden.

Bunte Chronik.

* Aus der eisernen Zeit. Napoleon naht. Es war in der Nacht vom 15. zum 16. April, als ein prunkvoller grüner zweiflügeliger Scheidenwagen, von sechs starken Pferden gezogen und zwei Reitern gelenkt, gefolgt von einer langen eifenden Eskorte, im raschesten Lauf aus den Toren von St. Cloud rollte; der Kaiser begab sich zu seiner Armee in Deutschland. Nicht als L'Empereur, sondern als General Bonaparte wollte er diesen Krieg führen, hatte er lächelnd zu Berthier gesagt. Nun ruhte er, den Kopf mit einem bunten Tuch umwunden, in seiner in den schönsten Federn hängenden Reifekutsche so sanft wie im Bett. Auf dem Antischisch lag allein sein Leibmameluk Ruffan, und hinterher galoppierten der Großkammerherr, die diensthabenden Adjutanten, Stallmeister, Ordnonnanoffiziere, Pagen, alle jedes Winkes ihres Herrn gewärtig. Die große Laterne, in der Mitte der hinteren Wagenwand, warf ihren flackernden Schein über die herumliegenden Dokumente, Bücher und Karten. Bald sollte dieser unheimliche Wagen zum Mittelpunkt eines Weltkrieges werden, denn in ihm wohnte die Seele des neuen großen Herrers, das Frankreich zur Unterdrückung der Welt aufgestellt, von ihm ging die rastlose Tätigkeit aus, die alles in Bewegung setzte.

"Kabinett" eingerichtet, wo er mit seinen Sekretären arbeitete. In der Mitte des Zimmers stand eine große Tafel, auf der die beste Karte des Kriegsschauplatzes ausgebreitet ward. In Sachsen war es die von Petri, weil sich Napoleon im Jahre 1806 an diese gewöhnt hatte und sie vorzüglich schätzte. Lag diese Karte nicht bereit, so mußte sie doch unmittelbar nach seiner Ankunft herbeigeschafft werden, denn sie war seine tragbare Heimat, schien ihm mehr am Herzen zu liegen als andere Bedürfnisse des Lebens, und ward des Nachts mit vielleicht 20 bis 30 Lichtern besetzt, in deren Mitte der Zirkel lag. Stieg er zu Pferde, so trug der Großstallmeister Caulincourt das nötige Blatt auf der Brust eingeknüpft, weil er Napoleon stets am nächsten war, um sie ihm darreichen zu können, wenn er sagte: la charte!" Napoleon arbeitete mit ungläublicher Leichtigkeit und Überflucht, oft auch ganze Nächte hindurch. Dies waren jedoch seltene Fälle; gewöhnlich arbeitete er früh von 2 bis 4 Uhr und ruhte oder meditierte dann noch ein paar Stunden im Bett. Gewöhnlich diktirte er, indem er, völlig angezogen, in seiner gewöhnlichen grünen Uniform, und sehr oft mit dem Hut auf dem Kopfe, im Zimmer hin und her ging. Gewöhnt, alles, was aus seinem Kopfe strömte, mit der größten Schnelligkeit ausgeführt zu sehen, konnte ihm auch niemand schnell genug schreiben, und was er in die Feder sagte, mußte deshalb in Chiffren geschrieben werden. Es ist ungläublich, wie schnell Napoleon beim Diktieren sprach, und zu welcher Fertigkeit in dieser Schrift es schon seine Sekretäre gebracht hatten. Natürlich waren die Chiffren Hieroglyphen. Ein Drachenschwanz bedeutete vielleicht das ganze französische Meer — die Peitsche das Corps des Davout — ein Doorn das britische Reich — der Schwamm die Schillinge oder die Handelsstädte etc. Das ganze Lager wartete in dumpfer Spannung auf die Entscheidungen, die von diesem Zentrum herkamen. "Sehr oft verzog sich der Ausdruck um mehrere Stunden oder halbe Tage, und an das letzte Wort, das Napoleon in seinem Kabinett diktirte, reihte sich der trodene Befehl: la voiture! à cheval! und, wie durch einen elektrischen Schlag, setzte sich nun alles, was folgen mußte, in Bewegung." Ritt der Kaiser, so ließ er sein Pferd am liebsten querselberden gehen, ohne daß jemand wußte wohin. "Es war ihm allemal unangenehm, wenn er von Hindernissen oder Schwierigkeiten hörte. „On ne peut pas!" sagte Napoleon, spöttisch lachend, und ließ gemeinlich nicht eher von einem Vorlage ab, bis er sich selbst überzeugt hatte." Einen Tag wie den andern erschien er in seiner gewöhnlichen grünen Uniform mit rotem Kragen und dem Stern der Ehrenlegion, bei nassem Wetter darüber den weltbekannten grauen Überrock. "Wie konnte er untätig sein; wenn ihm die Zeit lang ward, schnappte er Tabak oder machte sich wenigstens mit den Fäßen etwas zu schaffen. Sehr oft sah man ihn heiteren Gesichts, und unterwegs sang oder sprach er sogar im Reizitativ einige italienische Worte. Bei heiterer, ruhiger Stimmung hatte sein Ton etwas sehr Gefälliges und Zutrauliches gegen seine Feldherren; aber einen ganz anderen Ton nahm er im Dienst an." Viele Leute sind in der irrigen Meinung gewesen, daß er Deutsch verstanden und sogar etwas gesprochen habe; ich habe aber nicht die geringste Spur davon bemerkt und kann versichern, daß es nicht der Fall gewesen ist. Bei den unbedeutendsten Antworten oder Auslagen gemeiner Leute, denen Napoleon Fragen vorlegte, wußte er gern sogleich den Sinn enträtseln und ungebuldig unterbrach er dann den Dolmetscher durch ein qu'est-ce qu'il dit! in einem halb rauhen, halb schneidenden Ton. Am sonderbarsten, oft komisch, war seine Aussprache der deutschen Orte, deren Namen man eher aus den Umständen oder der Lage erraten als verstehen konnte. So zischte oder polterte er anstatt: Zeitz — Siz; anstatt Weizensfeld oder Weißig — Wissenis; anstatt Leptitz — Liptiz; anstatt Klitz — Klisch; anstatt Hochkirch — Ohhkirch."

Volkswirtschaftliches.

* Die Versicherungsabteilung der Preddner Bank macht bekannt, daß ihr Prämientarif für Auslosungsverficherung am Monat Mai erdienen ist. Er enthält u. a. die Prämienätze für Braunschweiger 20 H.-Loose von 1869 und Ungarische 100 H.-Loose von 1870.

Merot Frères Bierbrauerei und Weingroßhandlung Aktien-Gesellschaft in Jentsch (Bohringen). Diese zum Interessentzweck der Bank für Brauindustrie gebundene Gesellschaft, deren Aktien in Berlin eingeführt werden sollen, konnte in 1912 trotz des ungünstigen Sommerwetters ihren Bierabsatz abermals steigern. Derselbe war ein wenig größer als der im vergangenen Jahre. Das Weingeschäft hatte etwas unter der Ungunst der Verkaufspreise zu leiden. Die wesentlichsten Feuererzeugnisse konnten einen Ausgleich dadurch finden, daß man das neue Substrat voll ausnützen konnte. Mit Ende des Geschäftsjahres wurde nunmehr die vollständige Reorganisation der Brauerei, die allen modernen Ansprüchen genügt, erreicht. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist 689 456 (672 501) M. Erlös aus Bier, 46 344 (50 086) M. aus Wein und Spirituosen, sowie 16 680 (17 172) M. aus Trebern aus, während die in einem Posten aufgeführten Unkosten und Debitoren-Verluste 609 569 (595 767) M. erforderten. Aus dem Reingewinn von 102 070 (102 217) M. sollen wieder 6 % Dividende verteilt werden. Für das neue Jahr konnte der Absatzbedarf zu ungefähr gleichen Preisen und Kopfen wesentlich niedriger eingeplant werden. Die Weinlager wurden zu günstigen Bedingungen ergänzt. Die Absatzverhältnisse befinden sich in guter Entwicklung. Infolge der neuen Betriebseinrichtung ist mit Ersparrnissen und einem günstigen Ergebnisse zu rechnen, wenn die politischen Verhältnisse der Konjunktur keinen größeren Schaden zufügen.

Berlin, 10. April. Die Aufsichtsratsabteilung der Gebrüder Körting, Aktiengesellschaft, beschloß, der auf den 8. Mai einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 % (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Berlin, 10. April. Die in Deutschland statgefundene Subskription auf die 4 1/2 %ige Ungarische Feuerzweck Staatsanleihe von 1912 ist heute früh sofort nach Eröffnung geschlossen worden.

Liverpool, 10. April. In der Generalversammlung der Cunard-Gesellschaft führte der Vorsitzende Alfred Booth aus, der bei weitem wichtigste Faktor für die Prosperität der nordatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaften sei das gute Verhältnis zwischen den verschiedenen englischen und ausländischen Gesellschaften. Die kontinentalen Zwischenbeförderungssätze seien aber seit Beginn des Jahres bis zu einer gewissen Ausdehnung in Unordnung gebracht worden infolge der Einrichtung eines neuen Dienstes von Triest nach Kanada seitens der Canadian Pacificbahn. Doch nähmen die Verhandlungen bezüglich der fröhligen Punkte noch ihren Fortgang, und er sehe keinen Grund, warum eine

Einigung, die alle Teile befriedigte, nicht binnen kurzer Zeit erzielt werden sollte. Bei dem ungeheuren Werte, der in den modernen Dampfschiffahrtsgesellschaften angelegt sei, könnte ein Tarifkampf nach alter Art nicht lange dauern, ohne ein sehr unheilvolles Ergebnis für alle Beteiligten zu haben.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.
Wettertelegramme aus Sachsen vom 11. April früh.

Station	Höhe	Temp. gestern		Beobachtungen heute früh 7 Uhr			Wetter
		Min.	Max.	Nacht	Temp.	Wind	
Dresden	110	2.4	6.4	2.8	9.1	WNW 3	bedeckt, Schneefall
Dessau	120	1.5	5.8	2.3	8.5	NW 4	trüb, trocken
Bautzen	300	2.8	6.3	4.0	8.9	W 5	trüb, Regen u. Schnee
Schwarzb.	210	1.0	5.0	1.0	8.0	NW 5	halbbedeckt, trocken
Pitzh.	245	2.3	7.5	1.4	9.9	W 6	bedeckt, Regen u. Schnee
Zittau	325	-0.2	4.5	0.6	7.4	NW 5	Schneefall
Tauentzsch	260	-2.0	5.2	1.8	8.0	NW 5	trüb, trocken
Doritzsch	298	1.7	4.5	0.6	7.3	N 4	trüb, trocken
Schneeberg	455	-1.0	5.0	0.8	7.6	NW 4	bedeckt, Schneefall
Bad Schleib.	505	-2.9	4.4	4.2	7.4	NW 4	trüb, trocken
Knaackberg	620	-1.0	5.0	0.7	7.4	NW 4	bedeckt, Schneefall
Wittenberg	751	-1.6	5.0	1.9	7.9	NW 3	Schneefall
Reichenh.	113	-2.7	1.9	8.1	5.3	NW 5	bedeckt, Schneefall
Hilbertsh.	1212						

Heute früh lagert eine sehr tiefe Depression über der Ostsee, unter deren Einfluß stürmisches Wetter mit Schneefall herrscht. Der höchste Luftdruck lagert über dem Atlantischen Ozean. Die Richtung des fröhligen Tief wird anhalten. Demzufolge werden lebhafteste Nordwestwinde von Bestand sein. Der Wettercharakter wird sich daher auch nicht erheblich ändern.
Aussicht für den 12. April. Westwinde, wolfig, kalt, zeitweise Niederschlag.

5. Klasse 163. Königl. Sächsl. Landeslotterie.
8. Ziehungstag am 10. April 1913. (Zortsetzung.)
(Nach vorläufiger Zusammenstellung. Ohne Gewähr.)

Gewinne zu 500 Mark.
Nr. 2610 6302 8097 8952 9597 11522 13565 16374 17985
20251 20684 21988 22083 23532 25328 26392 29296 34425 36467
39197 41622 42270 52705 54025 57501 58600 59334 61033 61348
62067 62641 67024 67262 67377 73118 73946 79664 80738 83386
83679 85857 90039 92006 93000 98687 100824 101689 103734
103883 104488 104701 106056 106556 107251.

Gewinne zu 300 Mark.
Nr. 38 203 45 313 50 80 437 575 606 15 24 738 60. — 1064
118 229 334 422 65 88 629 47 94 772 881 86 98 948. — 2037
41 150 66 245 74 373 78 574 725 83 832. — 3007 8 87 135
211 375 490 682 708 50 836 930 47. — 4059 177 261 338 78
405 604 765 95 801 94 56 65 97 923 33 63 77. — 5043 58 114
63 250 311 24 591 730 44. — 6030 40 92 99 124 34 300 310
36 591 635 49 847 91 932. — 7118 75 331 58 465 86 88 533
59 79 802 66 67 903 86 94. — 8022 31 35 61 127 47 286 312
38 446 506 66 646 94 762 93 808 35 77 939 56. — 9162 97
408 60 532 53 67 666 738 59 96 811 36 972 51 86.
10103 49 85 240 316 27 56 66 86 480 97 528 60 644 97
719 84 834 910. — 11040 63 68 283 354 493 513 90 650 796
804 81. — 12056 84 104 7 24 47 928 54 85 406 607 57 94
902 28 83 863 922 39. — 13005 41 62 124 238 76 340 429
826 44 89 402 77 79 782 97 825 936 51 52 84. — 14029 60
103 72 82 227 68 309 58 99 426 31 41 70 502 25 629 32 701
29 840 60 79 978. — 15032 287 446 87 592 617 85 980 16000.
— 16027 58 102 30 77 83 243 95 397 428 84 593 610 66 80
97 797 801 10 78 906. — 17106 24 56 289 97 338 444 97 570
604 61 935. — 18014 59 406 529 631 730 41 896 987. — 19052
92 116 324 33 48 64 89 406 20 89 773 866 94.
20008 87 156 57 74 83 260 71 460 82 544 72 719 23 38
969. — 21071 112 13 94 97 293 333 494 601 34 91 772 804
82 937 68. — 22017 56 58 104 42 90 97 277 95 399 499 574
90 733 61 69 851 927 55. — 23009 24 120 65 94 302 29 36
76 79 445 606 630 49 762 63 70 835 923. — 24007 135 252 54
58 78 434 504 47 82 618 785 848 906. — 25085 201 35 49 338
346 76 94 518 66 75 607 56 89 736 807 32 929 59 73 81.
— 26022 179 263 84 334 49 408 50 591 618 51 766 941 56.
27001 106 14 53 60 316 403 84 605 51 712 34 87 92 870 98
944. — 28110 78 211 12 343 44 440 60 528 30 68 761 88 828
29 979. — 29057 159 68 233 39 48 324 26 34 420 52 94 537
83 644 91 712 56 868 82 91 905 23 31 52 68 91.
— 30004 76 82 223 56 266 509 46 78 608 765 92 898 940 51.
— 31031 50 165 99 203 66 342 44 507 625 850 89 972.
— 32064 102 4 211 17 23 471 576 617 758 835 88 997. — 33037
49 275 91 348 51 59 457 75 535 605 75 757 938. — 34035 45
— 105 61 62 78 354 407 511 79 614 47 51 772 811 22 26 93.
— 35084 133 68 86 201 53 76 304 59 438 582 616 70 749 878
910. — 36181 235 36 304 64 92 407 639 45 860 920 24 35 77.
— 37032 44 53 144 67 211 51 334 404 57 68 515 58 630 755
827 64 96 948. — 38009 19 141 53 71 83 87 210 48 58 73 74
346 403 38 51 53 98 534 54 61 754 69 932 28 92 77. — 39123
30 75 81 201 5 28 345 571 697 940 59.
— 40068 78 84 224 358 426 56 559 60 677 704 73 815 49 50
900 41000. — 41046 290 400 443 518 33 91 636 37 43 97 776
841 74 916. — 42004 133 96 321 27 451 510 67 76 648 98
812 13 88. — 43013 65 206 35 86 347 60 502 63 827 985. —
— 44097 157 202 63 322 38 456 576 637 54 823 70 76 907 18.
— 45081 165 259 332 44 532 64 92 709 852 62 935. — 46124 80
200 252 76 96 98 316 39 85 436 96 515 53 83 778 845 52 905
31 55 64 83. — 47015 87 191 235 60 96 346 83 99 429 514 34
87 641 70 836 910. — 48052 111 67 77 236 49 408 96 523 647
69 833 914 35 68 82 89 92. — 49038 191 216 49 388 95 447
505 88 664 883.
— 50006 22 76 134 226 347 510 20 33 35 90 92 727 40 930.
— 51062 81 145 215 22 44 305 412 25 44 82 507 38 645 68
716 99 839 985 93. — 52001 148 233 392 537 60 61 88 696
744 867 74 916. — 53271 354 88 437 65 643 959 61. — 54013
133 41 77 298 407 8 20 44 515 74 80 819 990 97. — 55094
199 245 50 355 423 624 616 39 94 722 847 87 931 51 58 86.
— 56057 69 132 210 44 46 326 80 652 65 714 16 34 59 812
56 945. — 57023 88 101 341 85 94 479 505 59 77 95 625 733
56 801 94 916 28 68. — 58027 113 248 303 37 411 85 504 35
601 2 31 49 775 810 49 947. — 59013 37 198 342 442 57 588
633 704 6 831 988.
— 60023 60 68 256 365 501 31 39 638 749 58 95 874 941 91.
— 61090 103 314 77 444 55 502 22 51 628 71 841 44 986.
— 62011 38 50 165 91 229 35 414 552 77 600 633 76 86 753 96
97 862 943. — 63021 77 101 19 340 82 412 517 44 834 77.
— 64074 99 148 250 81 314 402 5 512 626 51 731 80 90 840 53
72 74 912 55. — 65073 111 74 211 46 52 326 42 680 761 950.
— 66006 55 135 54 201 61 70 311 17 91 92 422 29 34 60 90
545 68 78 699 730 41 801 84 99 906 43. — 67029 39 74 81
101 69 253 330 433 583 710 87 834 916. — 68106 65 293 307
37 51 435 60 65 530 81 690 773 801 63 65 87 89 95 959 80.
— 69020 74 89 267 344 417 329 630 53 907 37.
— 70119 63 340 80 457 72 622 79 749 89 848 962. — 71011
108 23 72 239 420 57 65 631 77 735 850. — 72013 38 82 137
48 94 238 44 90 94 314 88 569 733 867 81. — 73009 86 118

25 42 272 78 335 51 96 454 96 529 63 626 73 92 703 815 99
958 77. — 74113 15 24 81 236 32 50 75 376 434 664 74 767
89 888 916. — 75029 78 89 98 191 310 94 439 50 514 15 42
67 76 98 623 719 48 837 67 940 72 97 99. — 76010 135 70 255
68 91 312 44 63 80 470 92 94 610 48 685 716 62 828 904 32.
— 77023 199 225 56 315 477 620 731 832 34 68 923 42.
— 78073 141 71 74 207 72 79 342 75 521 32 57 76 607 737 82
811 63 77. — 79009 48 98 120 232 317 67 459 531 33 72 600
780 34 806 59 89 985.
80017 19 143 84 214 337 62 91 426 58 65 87 724 83 808
34 920 68 80. — 81021 68 99 212 58 70 336 475 87 516 625
702 6 29 55 66 833 35 42 65 911 94. — 82037 41 68 313 28
46 449 561 74 602 6 27 711 830 905 62 67. — 83020 27 61
79 118 75 77 89 208 20 51 66 74 99 360 78 469 71 517 21
57 68 629 31 847 59 990. — 84105 7 20 42 42 78 87 347 66
655 756 61 808 922. — 85013 27 42 172 76 82 203 396 438
503 55 66 613 65 713 48 51 52 59 821 24 43 61 950. — 86101
77 262 87 316 43 456 72 77 514 52 82 91 96 630 53 775 96
820 41 57 94. — 87033 34 46 53 116 53 203 17 49 379 83
520 42 85 645 48 743 56 63 868 926 29. — 88056 71 79 115
17 36 49 250 804 5 43 68 420 33 91 560 719 41 97 814 966
91. — 89020 114 42 58 74 298 467 511 673 720 31 58 69
65 870.
90005 314 20 84 88 476 603 24 91 815 98 951 71. — 91008
102 69 320 22 48 77 425 40 42 563 68 619 39 68 81 710 806
90 998. — 92084 211 70 77 459 91 584 694 704 875 933 40 56.
— 93041 81 119 36 270 89 332 34 36 69 401 28 52 90 577 638
86 705 29 83 897 904 10 69 96. — 94122 277 421 542 637 39
92 776 819 981 89. — 95021 49 159 214 40 85 301 68 92 403 68
713 909. — 96005 30 58 71 162 71 256 300 335 59 82 421 43 54
76 520 736 53 888 95 920 26 27 43 56 85. — 97111 34 227 43
63 85 337 410 527 653 71 739 64 68. — 98072 135 54 64 211
73 372 90 426 69 780 833 66 81 931 43. — 99006 52 106 45 46
267 73 316 28 37 446 505 655 723 38 870 948 70.
100087 138 75 82 208 329 91 528 631 35 50 64 81 91 717
73 804 67 86 994. — 101128 40 80 333 72 90 402 72 88 541 84
630 47 52 718 65 868 75 95. — 102011 171 90 208 26 87 480
528 31 33 55 77 94 862 82 92 955 81. — 103077 126 267 506
46 726 803. — 104085 117 446 572 80 674 91 725 847 53 63
904 6 54 91. — 105071 119 58 212 16 25 331 65 459 513 637
38 94 705 56. — 106016 18 24 33 248 83 402 520 25 74 688
756 69 77 905 8 41. — 107093 148 77 222 54 357 63 71 78 51
58 75 636 786 854 69 901 89 94. — 108090 233 74 75 318 21
457 71 682 773 806 11 27 913 53 86. — 109009 100 106 31 53
70 83 224 401 502 10 56 644 726 811 37 64 69 74.

Nach Schluß der heutigen Ziehung verbleiben im Glückssacke die Prämie von 300 000 M. und folgende größere Gewinne: 1 zu 500 000 M., 1 zu 200 000 M., 1 zu 150 000 M., 1 zu 60 000 M., 1 zu 40 000 M., 1 zu 30 000 M., 2 zu je 20 000 M., 1 zu 15 000 M., 7 zu je 10 000 M., 25 zu je 5000 M., 265 zu je 3000 M., 287 zu je 2000 M., 578 zu je 1000 M.

Strumpfwaren
baumwolle, Halbwolle, Wolle, Flor, Seide
gemustert farbig u. echtfarbig in allen Preislagen
Hugo Borack
Kgl. Hoflieferant
Dresden A. Seestr. 4
Ecke Zahnsgasse.
1906

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kauf u. verkauf
Schmid, Anstaltg. 1, Ecke Marschallstr.
2357
590

SARRASANI
Telefon 17760 und 17812
Sonabend und Sonntag, 3 Uhr u. 7 1/2 Uhr
2 Vorstellungen 2
Gala-
Wild-West
In allen Vorstellungen ungekürzt
Sonnabend **durchweg halbe Preise** für Groß und Klein.
Nachmittag **halbe Preise** für Kinder unter 14 Jahren und Militär bis zum Feldwebelgrade.
Sonntag **halbe Preise** für Kinder unter 14 Jahren und Militär bis zum Feldwebelgrade.
Vorverkauf: An der Circuskasse Im Warenhaus H. Herzfeld In allen Cigarrengeschäften von L. Wolf.
2579
Wasserläufe der Elbe und Moldau.
Ludwig Nobian Brandeis Relais Zeiterweis Kuffig Dresden
10. April. + 15 + 52 + 59 + 98 + 81 + 108 — 54
11. + 6 + 33 + 50 + 79 + 67 + 95 — 50